



G 47139

Jahrgangsausgabe 2009
24. Jahrgang

DER BERUFSJÄGER

Mitteilungsblatt des Bundesverbandes Deutscher Berufsjäger e.V.



Aus dem Inhalt:

- Berufsjägertage 2009
- Von unseren Landesgruppen
- Neue Ausbildungsverordnung zeigt Konturen
- Prüfungen zum Revierjagdmeister

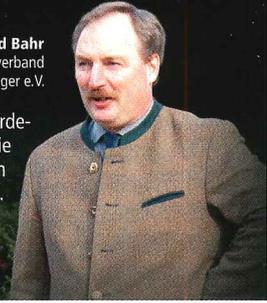


SAKO MA 05

Die stählerne Eleganz

Wildmeister Bernd Bahr
Vorsitzender Bundesverband
Deutscher Berufsjäger e.V.

/// Professionelles Jagen stellt die höchsten Anforderungen an das wichtigste Werkzeug des Jägers. Die verschiedenen Modelle der **SAKO MA 05** werden dieser Herausforderung in jeder Hinsicht gerecht. Auch die ausgesprochen klassisch-elegante Linienführung trägt dazu bei, dass sie immer häufiger zum täglichen Begleiter vieler Berufsjäger avanciert. ///



Fotoimpressionen von der BDB-

Aufgenommen von unserem





SAKO MA 05 Standard

SAKO Synthetic Stainless



Alle Modelle von SAKO sind auch mit Handspannung erhältlich



Verkauf nur über den Fachhandel ab **1.999,-**

Generalimporteur für Deutschland: **Manfred Albers GmbH**
Bielsteiner Str. 66, 51674 Wiehl, Tel.: (02262) 7221-0, Fax: -40
sako@manfred-albers.de, www.manfred-albers.de



Jahreshauptversammlung 2009

Kollegen WM Hans Hillebrand



Berufsjägertage 2009

Bundesverband Deutscher Berufsjäger/Revierjäger(in) e.V.

Mitgliederversammlung
am Dienstag, dem 9. Juni 2009 um 14.00 Uhr
in Mecklenburg-Vorpommern

Gut Darß – Am Wald 26 – 18375 Born

PROTOKOLL

TOP 1 : Begrüßung durch den Vorsitzenden

Der Vorsitzende, Herr Bernd Bahr, begrüßte die Anwesenden zur Mitgliederversammlung, stellte die form- und fristgerechte Einladung sowie Beschlussfähigkeit fest. Änderungen zur Tagesordnung sind nicht eingegangen. Weiterhin wurden begrüßt Herr Landrat Ralf Drescher, der Vorsitzende der Ortsgemeinde Born, der Präsident des LJV Mecklenburg-Vorpommern, Hr. Dr. Volker Böhning, ein Vertreter des Ministeriums, der Leiter des Nationalparks Vorpommersche Boddenlandschaft, FD Siegfried Brosowski und einige andere. Herr Bahr lobte das zahlreiche Erscheinen trotz des von einigen Kollegen weiten Anfahrtsweges und wünschte der Versammlung einen guten Verlauf.

TOP 2 : Totenehrung

Stellvertretend für alle im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder wurde ROJ Siegmund Thomas gedacht, der leider viel zu früh von uns gegangen ist. Eine Gedenkminute wurde eingelegt.

TOP 3 : Wahl eines Protokollführers

Zum Protokollführer der Versammlung wurde einstimmig Herr RJM Christian Franke (Landesgruppe Hessen) gewählt. Eine Anwesenheitsliste wurde herumgereicht und befindet sich in der Anlage dieses Protokolls.

TOP 4: Grußworte der Gäste

Die Versammlung fand statt unter der Schirmherrschaft des mecklenburgischen Landwirtschaftsministers Dr. Till Backhaus. Die unter TOP 1 genannten Gäste sprachen alle ihr Grußwort an die Versammlung aus. Der Präsident des LJV Mecklenburg-Vorpommern ging etwas näher auf die sich nun zuspitzende Situation zwischen dem Landesjagdverband Bayern und dem DJV ein, da er wenige Tage zuvor an einer Sitzung des DJV teilgenommen hatte, in welcher dies das Thema war.

TOP 5 : Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2008 in Monschau

Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung in Monschau war im Mitteilungsblatt des BDB abgedruckt und wurde nach Abstimmung von allen angenommen.

TOP 6 : Jahresbericht des Vorsitzenden mit Aussprache

Herr Bahr sprach kurz die Spannungen zwischen dem DJV und dem LJV Bayern an. Zum Hauptthema machte Herr Bahr aber die Neustrukturierung der Prüfungsordnung im Beruf der Revierjägerin/des Revierjägers. Herr Bahr hob lobend hervor, dass an der Neustrukturierung in den verschiedenen Arbeitsfeldern hochkarätige Fachleute mitwirken. Seit ca. zwei Jahren arbeitet der BDB schon an der Neuordnung. Ca. 2011 soll die neue Prüfungsordnung fertig sein. Es ist davon auszugehen, dass wieder die Landwirtschaftskammer Oldenburg (Hannover) in Niedersachsen federführend sein wird. Herr Bahr sprach an, dass es nach der Novellierung auch Änderungen in den Ausbildungsbetrieben geben wird, die sich jedoch unterm Strich positiv auswirken werden. Weiterhin ging Herr Bahr auf das schnelle Ausscheiden des eingestellten Geschäftsführers ein und erklärte kurz die Umstände. Herr Heinrich Engelking war viele Jahre als Sachbearbeiter für Berufsjägerangelegenheiten bei der Landwirtschaftskammer Hannover beschäftigt und wird jetzt nach seiner Pensionierung erst einmal die Geschäfte für den BDB führen, bis ein geeigneter dauerhafter Nachfolger hauptberuflich als Geschäftsführer gefunden ist.

Visionen leben

Sehen. Messen. Treffen.

ZEISS

We make it visible.

NEU – Victory RF: Erstmals integriert Carl Zeiss in einem hochwertigen Fernglas einen präzisen Laser-Entfernungsmesser und ein Ballistik-Informationssystem (BIS™). Mit nur einem Knopfdruck zeigt das Victory RF blitzschnell Entfernung und Haltepunkt Korrektur an. Die präzise Berechnung des BIS™ ist die sichere Basis für den waidgerechten Schuss.

www.zeiss.de/sportsoptics

TOP 7 : Jahresbericht des Schatzmeisters

Der Schatzmeister, Herr WM Hans Hillebrand, teilte die Zahlen des vergangenen Jahres mit. Wer Fragen im Detail habe und Einblick verlangt, könne sich jederzeit mit ihm in Verbindung setzen.

TOP 8 : Bericht der Kassenprüfer mit Entlastung des Vorstandes

Zu Kassenprüfern waren die Kollegen Peter Juretzki und Hans Gellen gewählt worden. Da beide schon vorab ihre Verhinderung an der Teilnahme an der Versammlung mitgeteilt hatten, war nach der Kassenprüfung das Ehrenmitglied Eberhard Kritzler damit beauftragt worden, im Rahmen der Versammlung die Richtigkeit der sehr ordentlich geführten Kasse mitzuteilen und eine Entlastung des Vorstandes zu beantragen. Die Entlastung wurde nach Abstimmung durch die Versammlung einstimmig erteilt.

TOP 9 : Satzungsänderungen laut Anlage

Die beabsichtigten Satzungsänderungen wurden zusammen mit der Einladung zur Versammlung an alle Mitglieder vorab übersendet. Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurden diese dann per Abstimmung einstimmig angenommen.

TOP 10 : Beitragsergänzung laut Artikel 8 Abs. 2 Nr. 6

Es wurde einstimmig beschlossen, dass fördernde Mitglieder demnächst 500,00 Euro pro Jahr zahlen müssen, um förderndes Mitglied zu sein. Des Weiteren ist der BDB nach Vorstandsbeschluss dem Forum Natur beigetreten, ebenso dem Verein des Ferdinand-von-Raesfeld-Museums.

TOP 11 : Ehrungen

Zum Revieroberjäger wurde Herr Christian Franke ernannt, zum Wildmeister wurden ernannt: Herr Jörg Cajé, Herr Rolf Roth, Herr Hartmut Löwe und Herr Matthias Meyer.

TOP 12 : Verschiedenes

Der BDB wies hier noch einmal darauf hin, dass in Zukunft alle Stellenangebote für Berufsjäger unter www.revierjaeger.de eingesehen werden können. Sonst wurden keine weiteren Punkte hier behandelt.

TOP 13 : Vortrag Dr. F. Tottewitz zum Thema Lebensraumnutzung des Rotwildes und Schlussfolgerungen für die Wildbewirtschaftung

Herr Dr. Tottewitz hielt einen hoch interessanten Vortrag, im Rahmen dessen er auch auf die Rotwildtelemetrie einging. Er arbeitete sehr interessante Schlussfolgerungen hinsichtlich des Zugverhaltens beim Rotwild aus. Am Ende des Vortrages konnten noch Fragen von Seiten der Zuhörer an Herrn Dr. Tottewitz gestellt werden. Alle Anwesenden waren begeistert.

TOP 14 : Schlusswort des Vorsitzenden

Der Vorsitzende Bernd Bahr dankte Herrn Dr. Tottewitz für seinen Vortrag. Herr Bahr wies dann darauf hin, dass im nächsten Jahr die Mitgliederversammlung im Land Baden-Württemberg stattfinden wird. Er wünschte dem weiteren Verlauf der Berufsjägertagung ein gutes Gelingen und schloss um ca. 17:00 Uhr die Versammlung.

Born, den 9. Juni 2009

ROJ Christian Franke
Protokollführer

Änderung des Amtsgerichts von Springe nach Hannover

Das zuständige Amtsgericht für den BDB e.V. ist zukünftig
Amtsgericht Hannover mit der Nummer NZS VR 130204.

Lüd., 3. September 2009

Der Vorsitzende hat das Wort

Nunmehr halten Sie den 24. Jahrgang unseres Mitteilungsheftes „Der Berufsjäger“ in den Händen. Unter anderem ist auch dies ein untrügliches Zeichen für das zur Neige gehende, sehr ereignisreiche Jahr 2009. Für unseren Bundesverband drehte sich das ehrenamtliche Engagement in besonderer Weise um die Neuordnung unseres Ausbildungsberufes „Revierjäger“. Diese neu zu gestaltende Bundesverordnung ist letztlich das Fundament unseres Berufsstandes und soll nicht nur den gegenwärtigen Stand der Revierjägerausbildung abdecken, sondern muss auch für die nächsten zwanzig Jahre ausreichend berufliches Entwicklungspotential beinhalten. Sie finden im Inhalt dieses Heftes Ausführlicheres dazu.

Für den Bundesvorstand und auch für alle Landesvorstände kann ich mit Überzeugung sagen, dass es unser vornehmlichstes Ziel war und ist, den zukünftigen Revierjägern ein Ausbildung zu ermöglichen, die ihnen ein deutlich optimiertes Rüstzeug für die hauptamtliche Arbeit um Wild und Jagd mit auf den Weg gibt. Das ist noch nicht umgesetzt, aber es ist auf einem sehr guten Weg und wird aller Voraussicht nach bis zum 01. August 2010 finalisiert sein! Daher möchte ich auch an dieser Stelle allen Beteiligten und an diesem Projekt Mitwirkenden ganz herzlich danken.

Auch dieser Prozess hat wiederum deutlich aufgezeigt, wo die Grenzen der ehrenamtlichen Tätigkeit liegen, und dabei sind wir noch nicht im Ansatz dazu gekommen, uns zu drängenden Problemen um Wild und Jagd nach außen deutlich zu positionieren.

Aber wir sind soweit, dass wir das Ziel einer hauptamtlichen Geschäftsführung für den BDB im kommenden Jahr verwirklichen werden! Zur Ermöglichung dieser personellen Entwicklung trägt neben der BJS Berufsjäger Service GmbH auch unsere geänderte Verbands-Satzung maßgeblich bei. Wir haben allerdings aus zurückliegenden Fehlern gelernt und legen nunmehr Wert darauf, dass die zukünftige Geschäftsführung - bei hohem Anforderungsprofil- idealer Weise aus unseren eigenen Reihen kommt (s. Stellenausschreibung).

Einen deutlichen Hinweis möchte ich an dieser Stelle auch auf unseren Internet-Auftritt „revierjaeger.de“ geben. Regelmäßig aktualisierte finden Sie auf dort alle Informationen rund um den Verband, von Terminen über Stellenangeboten bis zu Hinweisen auf unsere nächste Jahrestagung. Hatten wir in diesem Jahr eine wunderschöne Veranstaltung auf dem Darss - toll organisiert von unseren Kollegen aus Mecklenburg-Vorpommern - so trifft sich der BDB hoffentlich wiederum in großer Runde mit Kollegen, Freunden und Förderern in 2010 im Schwarzwald.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2010.

Ihr Bernd Bahr,
- Vorsitzender -

**Der BDB ist auch
ONLINE:
www.revierjaeger.de**

Ausbildertagung

**Protokoll der Ausbildungertagung des BDB
am 9. Juni 2009 auf dem Gut Darß in
18375 Born a. Darss
Beginn: 10:00 Uhr, Ende: 13:00 Uhr**

TOP 1 Begrüßung

Der Vorsitzende, Bernd Bahr, begrüßte die Anwesenden, insbesondere H. Meyhoff, Herrn Hewicker, K. Lapacek und E. Kritzier. Herr Semmelsberger vom DJV konnte leider krankheitsbedingt nicht teilnehmen.

TOP 2 Bericht LWK

H. Meyhoff (LWK Niedersachsen) und H. Engelking gaben einen Überblick über den Verlauf der Zwischen- und Abschlussprüfung. Die Ergebnisse ließen in einigen Bereichen zu wünschen übrig. Sie wiesen noch mal auf die sorgfältige Auswahl der Auszubildenden hin. Die Probezeit ist auf 4 Monate verlängert worden, diese Zeit sollte intensiv genutzt werden um sich ein Bild über die Eignung zum Beruf des Revierjägers zu machen. Die Auswahl über ein vorgeschaltetes Praktikum zu treffen, hat sich sehr bewährt und wird dringend empfohlen. Die Termine für die anstehenden Lehrgänge und Prüfungen wurden den Anwesenden ausgehändigt und sind auch im Internet veröffentlicht.

TOP 3 Neuordnung Revierjäger VO

H. Meyhoff und H. Engelking stellten die Eckpunkte der neuen Ausbildungsverordnung vor, über die anschließend diskutiert wurde. Der Vorsitzende B. Bahr berichtete, dass Anfang Juni ein Gespräch bei der LWK Niedersachsen in Oldenburg mit dem Kammerpräsident und dem Kammerdirektor stattfand. Das Thema war die Revierjägersausbildung im Allgemeinen und die zukünftige zentrale Betreuung wie bisher von Niedersachsen aus im Speziellen. Als Ergebnis ist festgestellt worden, dass es z. Z. kein Ansinnen der Kammer Spitze zur Aufgabe des Engagements für die Revierjäger gibt, auch wenn dies in der Vergangenheit von der Sachbearbeiterin so suggeriert wurde. Es wurde fest zugesagt, dass die Betreuung des Ausbildungsberufes in Niedersachsen verbleiben und ein offener Dialog geführt werden soll. Die Federführung der Novellierung der Ausbildungsverordnung soll vom niedersächsischen Kultusministerium geleitet werden. Im weiteren Verfahren wird nun in mehreren Sitzungen der Sachverständigenrat tagen, um die Inhalte der neuen Verordnung abzustimmen. Die neue Verordnung soll voraussichtlich 2010 fertig sein. Diese relativ kurze Zeitspanne ist nur möglich geworden durch die kompetente Arbeit von H. Engelking und seiner Arbeitsgruppe. Der Vorsitzende bedankte sich hierfür ausdrücklich bei H. Engelking für seinen großen Einsatz. Anlässlich der IWA in Nürnberg wurde zu diesem Thema noch mal Kontakt mit dem Bund Bayerischer Berufsjäger aufgenommen.

TOP 4 Lehrgangsplanung Bad Berleburg / Echem

P. Markett berichtete über die stattgefundenen Lehrgänge in Bad Berleburg und Echem. Im Allgemeinen konnte von einem positiven Ablauf gesprochen werden. Im Lehrgang Echem hat es durch drei Lehrgangsteilnehmer Störungen im reibungslosen Ablauf

gegeben. Die betroffenen Ausbildungsbetriebe sind darüber informiert worden. Der BDB als Ausrichter der Lehrgänge behält sich für zukünftige Vorfälle dieser Art den Ausschluss aus dem Lehrgang vor. Die Inhalte der Lehrgänge sollen zukünftig weiter den Anforderungen angepasst werden.

TOP 5 Verschiedenes

Es wurden Fragen zum Ausbildungsvertrag und zur Berichtsheftführung gestellt, die von H. Meyhoff und H. Engelking umfassend beantwortet wurden.

Ist der Auszubildende nicht gewillt, dieses Berichtsheft ordnungsgemäß auszufertigen, so ist die Verweigerung der Unterschrift des Ausbilders kein Hinderungsgrund zur Prüfungszulassung. In diesem Fall sollte der Auszubildende schriftlich mit Gegenzeichnung abgemahnt werden. Dieses Verfahren sollte auch in anderen Fällen von Schwierigkeiten mit dem Auszubildenden angewandt werden.

Die Erfahrungsberichte werden zunehmend elektronisch ausgetauscht und kopiert. Dieses ist nicht Sinn eines Erfahrungsberichtes, der unbedingt eigene Erfahrungen aus dem Lehrbetrieb wiedergeben soll.

Die nächste Ausbildungertagung soll am 31. Mai 2010 in Freudenstadt / Schwarzwald stattfinden.

gez. P. Markett
Schriftführer

Der Bundesverband Deutscher Berufsjäger e.V. sucht für die hauptamtliche Geschäftsführung des Verbandes

einen/eine

Geschäftsführer/Geschäftsführerin.

Wesentlichste Voraussetzungen zur Bekleidung dieser Funktion sind:

- Erfolgreiche Prüfung zum Revierjagdmeister/Revierjagdmeisterin
- Einschlägige Erfahrungen in der jagdlichen Verbandsarbeit
- Hohe persönliche Einsatzbereitschaft und Flexibilität
- Teamfähigkeit

Die Stelle soll spätestens zum 1. Juni 2010 besetzt werden. Ausführliche Bewerbungen – bei absoluter Diskretion – richten Sie bitte bis zum 15. Januar 2010 an:
Bundesverband Deutscher Berufsjäger e.V.
Herrn Vorsitzenden WM Bernd Bahr, Schulstraße 20, 54538 Hontheim

Berufsjäger-Treffpunkt auf der Jagd und Hund

Der BDB und die Service GmbH sind auf der Messe Jagd und Hund in Dortmund vom 2. Februar bis 7. Februar 2010 in Halle 3B, Stand 3B.G06 zu finden!

Impressum:

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

Bundesverband Deutscher Berufsjäger e.V.
WM Bernd Bahr
Schulstraße 20 • 54538 Hontheim
Telefon 026 74 / 91 30 20

Schriftleitung:

Günther Klahm • Kohl-Weigand-Straße 137
66386 St. Ingbert • Telefon/Fax: 06894/35841
E-Mail: g.klahm@gmx.de

Herstellung:

SDV Saarländische Druckerei und Verlag GmbH, Saarwellingen

Erscheinungsweise:

Einmal jährlich im Dezember

Redaktionsschluss:

1. Oktober für die Jahrgangsausgabe

Nachdrucke – auch auszugsweise – sowie Herstellung von fotografischen Vervielfältigungen, Mikrofilmen u. a. sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Schriftleitung und unter genauer Quellenangabe gestattet.

Titelfoto:

Zwei Hasen im Schnee

Gemälde von Frederike Bahr

Satzungsänderung

Art. 4

Mitgliedschaft

- (1) Die Mitgliedschaft im BDB ist freiwillig. Es gibt ordentliche Mitglieder, Ehrenmitglieder, außerordentliche Mitglieder und fördernde Mitglieder.
- (2) Ordentliche Mitglieder können alle Berufsjäger innerhalb der Bundesrepublik Deutschland werden. Mitglieder werden können auch ehemalige Berufsjäger, ferner solche Personen, die sich in Ausbildung zum Berufsjäger befinden, sowie Meister der Jagdwirtschaft und Ingenieure der Wildbewirtschaftung in der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik. Berufsjäger mit deutscher Staatsangehörigkeit, die z. Zt. im Ausland tätig sind, können ebenfalls Mitglieder werden. Berufsjäger sind diejenigen Personen, die von der ehemaligen Deutschen Jägerschaft als solche anerkannt worden sind oder aufgrund der Bestimmungen über die Ausbildung, Prüfung und Anerkennung von Berufsjägern des Reichsjägermeisters vom 1. Juli 1937, des Deutschen Jagdschutzverbandes e. V. (DJV) oder nach der Revierjägerausbildungsverordnung vom 26. April 1982 eine Abschlussprüfung bestanden haben.
- (3) Die Aufnahme erfolgt aufgrund eines schriftlichen Antrages über den der Vorstand entscheidet. Der Beitritt kann aus besonderen Gründen abgelehnt werden. Die Ablehnung erfolgt durch den Vorstand und ist dem Antragsteller schriftlich mitzuteilen.
- (4) Die Mitglieder werden getrennt nach Bundesländern geführt. Maßgebend ist der Hauptwohnsitz. Erreicht die Anzahl der Mitglieder eines Bundeslandes nicht mindestens sieben, so kann jedes Mitglied erklären, in welchem anderen Bundesland es seine Rechte ausüben will. Gibt das Mitglied keine Erklärung ab, kann der Vorstand eine Entscheidung treffen. Die Erklärung des Mitgliedes gilt für das Geschäftsjahr und verlängert sich stillschweigend, wenn sie nicht mindestens einen Monat vor Ablauf des Geschäftsjahres schriftlich widerrufen wird. Lebt ein Mitglied im Ausland, so kann es erklären, in welchem deutschen Bundesland es geführt werden will. Gibt es keine Erklärung ab, kann der Vorstand eine Entscheidung treffen.
- (5) Über den korporativen Beitritt von Berufsjäger-Vereinigungen in den BDB entscheidet der Vorstand.
- (6) Der Verband kann Ehrenmitglieder ernennen, sowie Auszeichnungen und Ernennungen vornehmen. Näheres regelt die Ehrenordnung.
- (7) Außerordentliche Mitglieder sind Freunde des BDB. Außerordentliche Mitglieder können auch Verbände und Organisationen gemäß Art. 2 Abs. (2) Ziffer 2 werden. Die Aufnahme erfolgt durch schriftlichen Antrag an den Vorsitzenden des BDB unter Anerkennung der Satzung. Über Aufnahmeanträge von Freunden entscheidet der Vorstand. Bei korporativem Beitritt von Verbänden und Organisationen entscheidet über den Aufnahmeantrag der erweiterte Vorstand. Eine Ablehnung des Antrages ist vom Vorsitzenden dem Antragsteller mit Begründung schriftlich mitzuteilen. Außerordentliche Mitglieder haben bei Beschlussfassungen und Wahlen kein Stimmrecht und sind in der Anwesenheitsliste getrennt zu führen.
- (8) Fördernde Mitglieder sind Personen oder Gesellschaften, die mit ihren Mitgliedsbeiträgen den BDB finanziell unterstützen. Förderer können auch Verbände und Organisationen gem. Art. 2 Abs. (2) Ziffer 2 werden. Die Aufnahme erfolgt durch schriftlichen Antrag an den Vorsitzenden des BDB unter Anerkennung der Satzung. Über Aufnahmeanträge der Förderer entscheidet der Vorstand. Bei korporativem Beitritt von Verbänden und Organisationen entscheidet über den Aufnahmeantrag der erweiterte Vorstand. Eine Ablehnung des Antrages ist vom Vorsitzenden dem Antragsteller mit Begründung schriftlich mitzuteilen. Fördernde Mitglieder haben bei Beschlussfassungen und Wahlen kein Stimmrecht und sind in der Anwesenheitsliste getrennt zu führen.

Mitgliederversammlung 2010

Die Mitgliederversammlung des Bundesverbandes Deutscher Berufsjäger (BDB) e. V. findet vom 1. Juni 2010 bis 2. Juni 2010 in Baden-Württemberg statt. Das Tageshotel befindet sich in Freudenstadt im Schwarzwald.

Anschrift:

Schwarzwaldhotel Freudenstadt

Helene-Frey-Weg 2

72250 Freudenstadt

Tel: 074 41-939-0 Fax: 074 41-939-222

Internet: www.schwarzwaldhotel-freudenstadt.de

Email: info@schwarzwaldhotel-freudenstadt.de

Ansprechperson: Herr Bader

Es ist ein Zimmerkontingent zu Sonderkonditionen reserviert.

Bitte unter dem Stichwort „BDB Bundesversammlung 2010“ buchen.

Informationsmaterial über das Hotel und Umgebung kann angefordert werden.

Am 1. Juni findet um 14.00 Uhr die Mitgliederversammlung statt.

Parallel dazu ab 14.00 Uhr das Damenprogramm.

Ab 19.30 Uhr: Grüner Abend mit Buffet.

Am 2. Juni um 9.00 Uhr beginnt die Exkursion in das Auerwildgebiet Mittlerer Schwarzwald.

Ende der Exkursion ca. 12.00 Uhr.

Freudenstadt liegt im Mittleren Schwarzwald und ist ein idealer Ausgangspunkt für Ausflüge und Sehenswürdigkeiten des Schwarzwaldes.

Liebe Berufsjäger, verehrte Mitglieder, nehmen Sie sich etwas Zeit und verbleiben Sie ein paar Tage im Schwarzwald! Ich freue mich auf ein Wiedersehen.

Mit besten Grüßen und Waidmannsheil

Euer Rolf Roth

Auschriftenänderungen

Durch einen Stellenwechsel oder aus persönlichen Gründen ändern sich etliche Anschriften. Für eine gute Mitgliederbetreuung ist eine genaue Mitgliederdatei sehr wichtig. Auch entstehen z.B. durch doppeltes Porto oder Rücklastschriften nach Kontoauflösungen unnötige Kosten. Bitte teilen Sie Änderungen an folgende Adresse mit:

Heinrich Engelking

Leveser Strasse 8 · 31693 Hesse-Levesen

Telefon 057 21/3883 · Fax 057 21/927 907

Mobil 01 60 50 40 448

E-Mail: bdb@levesen.de

Idealer Weise sollte eine Übermittlung in schriftlicher Form erfolgen, also per Fax oder Email. Auf den Internetseiten der Revierjäger www.revierjaeger.de wird in Kürze ein Formular zur Mitteilung von Änderungen eingestellt. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Nur gemeinsam geht's!
**Machen Sie sich
STARK für den BDB!**

Bundesverband Deutscher Berufsjäger/Revierjäger(in) e. V.

Vorstand (Art. 10 der BDB-Satzung)				
Ehrenvorsitzender	WM Fritz Hammerschmidt	In der Mark 1 a	59929 Brilon 8	Tel.: 02961/50088
Vorsitzender	WM Bernd Bahr	Schulstr. 20	54538 Hontheim	Tel.: 02674/913020 Fax: 02674/913021 Handy-Nr. 0171/4360248 E-Mail: bbahr@gmx.de
1. stv. Vorsitzender	WM Bernhard Schulz	Löptener Str. 3 b	15757 Halbe	Tel./Fax: 033765/80631 E-Mail: Bernhard.Schulz@AFFLN.Brandenburg.de
2. stv. Vorsitzender	ROJ Hermann Wolff	Hindemithstr. 26	46282 Dorsten	Handy-Nr. 0170/6340126 E-Mail: woelffchen64@gmx.de
Schatzmeister	WM Hans Hillebrand	Lange Str. 46	26871 Aschendorf	Tel.: 04962/914959 Fax: 04962/914969 Priv.: 04962/1738 E-Mail: jagdschule-emsland@t-online.de
Schriftführer	ROJ Peter Markett	Ostdorfstr. 6	59069 Hamm	Tel.: 02381/540688 Fax: 02381/541265 Handy-Nr. 0175/2447285 E-Mail: peter.markett@hamcom.biz
Beisitzer	Heinrich Engelking	Leveser Str. 8	31693 Hesse-Leversen	Tel.: 05721/3883 Fax: 05721/927907 Handy-Nr. 0160/5040448 E-Mail: engelking@levesen.de
Ehrenmitglied	Eberhard Kritzler	Im Hasley 16	58511 Lüdenscheid	Tel.: 02351/363011 Fax: 02351/24741 Tel.: 02752/6471 Fax: 02752/509821 E-mail: bdb@stb-kritzler.de
Erweiterter Vorstand (Art. 11 der BDB-Satzung)				
Vorstand und Vorsitzende der Landesverbände				
Baden-Württemberg	WM Rolf Roth	Schubertstr. 16	74369 Löchgau	Tel.: 07143/24396 Fax: 07143/26396 E-Mail: rroth@jagdsachverstaendiger.de www.jagdsachverstaendiger.de
Brandenburg	WM Hartmut Löwe	Frauendorfer Str. 22	01990 Ortrand	Tel.: 035755/50419 Fax: 035755/50419
Hessen	WM Klaus Burow	Triebweg 6	63512 Heimburg	Tel.: 06182/4392
	RJ Bernd Weldner			
Mecklenburg-Vorpommern	WM Henning Voigt	Forsthof 2	19374 Damm-Malchow	Tel.: 03871/63120 (d) Tel.: 03871/215310 (p) Fax: 03871/631212 Handy-Nr. 0162/4201366 E-Mail: info@lvj-mecklenburg-vorpommern.de www.lvj-mecklenburg-vorpommern.de
Niedersachsen	RJM Sören Peters	Meinsenkämpen 2	31675 Bückeberg	Tel.: 05722/26806 Fax: 05722/901805 E-Mail: peters-forstamt@hofkammer-bueckeberg.de
Nordrhein-Westfalen	ROJ Peter Markett	Ostdorfstr. 6	59069 Hamm	Tel.: 02381/540688 Fax: 02381/541265 Handy-Nr. 0175/2447285 E-Mail: peter.markett@hamcom.biz
Rheinland-Pfalz	ROJ Helmut Hilpisch	Forsthaus Junkerthal	57548 Kirchen	Tel.: 02741/8825 Fax: 02741/933623 Handy-Nr. 0170/3514894 E-Mail: helmut.hilpisch@t-online.de
Saarland	ROJ Rene Wiese	Forsthausstr. 95	66785 Wadgassen	Tel.: 06834/69365 Fax: 06834/961678
Sachsen-Anhalt	RJM Daniela Hoffmann	Geußnitzer Str. 9	06712 Wildenborn	Tel.: 034423/21383 E-Mail: danilahoffmann@aol.com
Sachsen/Thüringen	WM Peter Noack	Kleinbautzener Str. 6	02694 Malschwitz	Tel.: 035932/30286 Fax: 035932/35817 Handy-Nr. 0173/3560086 E-Mail: berufsjaeger-sn@web.de
Schleswig-Holstein	ROJ Dirk Bacher	Jagdhaus Gut Testdorf	23758 Wangels	Tel.: 04382/781 E-Mail: d.bacher@web.de Handy-Nr. 0172/4992747
Sonstige				
LWK Niedersachsen Fachbereich 3.1.8	Hartmut Meyhoff	Johannsenstr. 10	30159 Hannover	Tel.: 0511/36651471 Fax: 0511/36651566 Handy-Nr. 0178/2665445 E-Mail: hartmut.meyhoff@lwk-niedersachsen.de
Heinrich Engelking		Leveser Str. 8	31693 Hesse-Leversen	Tel.: 05721/3883 Fax: 05721/927907 Handy-Nr. 0160/5040448 E-Mail: engelkinglevesen@teleos-web.de
Deutscher Jagdschutzverband	Jürgen Semmelsberger	Johannes-Henry-Str. 26	53113 Bonn	Tel.: 0228/949060 Fax: 0228/9490630 Handy-Nr. 0170/2151162 E-Mail: j.semmelsberger@jagdschutzverband.de E-Mail: DJV@jagdschutzverband.de
Schriftleitung „Der Berufsjäger“	Günther Klahm	Kohl-Weigand-Str. 137	66386 St. Ingbert	Tel./Fax: 06894/35841 E-Mail: g.klahm@gmx.de

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

ORDENTLICHE MITGLIEDER

- 50 Jahre 19.12.1959 Hans Gellen, Revieroberjäger
 50 Jahre 12.03.1959 Fritz-U. Hammerschmidt, Revierjäger
 50 Jahre 27.03.1959 Heinrich Janssen, Revierjagdmeister
 50 Jahre 25.03.1959 Jens Krüger, Wildmeister
 50 Jahre 14.04.1959 Jörg Liehmann, Revierjäger
 50 Jahre 23.03.1959 Günter Mögerle, Revierjäger
 50 Jahre 21.03.1959 Gottfried Müller, Revierjäger
 50 Jahre 28.12.1959 Rolf Roth, Wildmeister
 50 Jahre 11.02.1959 Gerd Tapken, Revieroberjäger
 50 Jahre 20.06.1959 Henning Voigt, Wildmeister
 50 Jahre 03.02.1959 Rolf Willerscheidt, Revierjäger
- 55 Jahre 01.12.1954 Uwe Fischbeck, Revieroberjäger
 55 Jahre 15.12.1954 Artur Hens, Revierjagdmeister
 55 Jahre 27.02.1954 Karl Heuvel, Wildmeister
 55 Jahre 08.06.1954 Daniela Hofmann, Revierjagdmeisterin
 55 Jahre 04.04.1954 Dieter Krüger, Revierjäger
 55 Jahre 05.02.1954 Theo Meyer, Wildmeister
 55 Jahre 27.01.1954 Friedel Straßburger, Wildmeister
- 60 Jahre 27.01.1949 Paul Blümel, Wildmeister
 60 Jahre 17.08.1949 Dirk Bolder, Revieroberjäger
 60 Jahre 18.02.1949 Hubertus Giedemann, Wildmeister
 60 Jahre 18.01.1949 Erdmann Greiser, Revierjagdmeister
 60 Jahre 26.04.1949 Ralf Iselhorst, Revieroberjäger a. D.
 60 Jahre 01.04.1949 Reinhold Klenner, Wildmeister
 60 Jahre 21.11.1949 Karl-Heinz Langbehn, Revierjäger
 60 Jahre 08.04.1949 Jens Petersen, Revierjäger i. R.
 60 Jahre 17.01.1949 Kurt Radermacher, Revierjagdmeister
- 65 Jahre 20.08.1944 Edwin Dechert, Revieroberjäger
 65 Jahre 28.07.1944 Jürgen Eckardt, Wildmeister
 65 Jahre 26.05.1944 Dietrich Schröder, Revierjagdmeister
- 70 Jahre 05.01.1939 Sigrid Abendroth, Revieroberjägerin
 70 Jahre 26.12.1939 Klaus Burow, Wildmeister
 70 Jahre 31.07.1939 Günter Claußen, Wildmeister
 70 Jahre 15.07.1939 Heinrich Keßler, Wildmeister
 70 Jahre 22.03.1939 Dieter-E. Kromschröder, Wildmeister
 70 Jahre 24.08.1939 Werner Pietzsch, Wildmeister
 70 Jahre 29.03.1939 Alfred Pries, Revierjäger
 70 Jahre 18.05.1939 Georg Ruland, Revierjäger
 70 Jahre 16.08.1939 Hans-Dieter Urban, Revierjäger
- 75 Jahre 24.12.1934 Bernd Gehling, Revieroberjäger
 75 Jahre 20.09.1934 Wilhelm Hachenberg, Wildmeister i. R.
 75 Jahre 16.04.1934 Klaus Kühne, Revierjagdmeister
 75 Jahre 10.11.1934 Hans Ludwig, Wildmeister
 75 Jahre 23.08.1934 Lothar Mai, Wildmeister
 75 Jahre 10.10.1934 Karl-Josef Nau, Wildmeister
 75 Jahre 31.01.1934 Hans Überfeldt,
 Meister der Jagdwirtschaft
- 80 Jahre 16.04.1929 Wilhelm Engels, Jagdaufseher
 80 Jahre 10.07.1929 Franz Frieling, Wildmeister
 80 Jahre 05.03.1929 Peter Meuter, Wildmeister
 80 Jahre 29.04.1929 Josef Plum, Revierjäger
 80 Jahre 16.07.1929 Wolf Schulze, Wildmeister
- 81 Jahre 06.11.1928 Rudi Entgelter, Revierjäger
 81 Jahre 19.07.1928 Rudolf Greiner, Wildmeister
- 82 Jahre 07.01.1927 Willi Ahr, Revierjäger
 82 Jahre 05.07.1927 Walter Jäckle, Wildmeister
 82 Jahre 29.01.1927 Wilhelm Klein, Revieroberjäger

- 83 Jahre 13.03.1926 Kurt Herres, Revierjäger
 83 Jahre 17.07.1926 Helmut Schulze, Wildmeister i. R.
 83 Jahre 18.07.1926 Hubert Weitzel, Revierjäger

- 86 Jahre 07.11.1923 Andreas Leible, Wildmeister

- 88 Jahre 18.07.1921 Fritz Hammerschmidt,
 Wildmeister/Ehrenmitglied

- 89 Jahre 31.01.1920 Heinz-Günther Machgut, Revierjäger

- 90 Jahre 13.12.1919 Gerhard Merz, Revieroberjäger

- 96 Jahre 09.07.1913 Hans Hansen, Revierjagdmeister

AUSSERORDENTLICHE MITGLIEDER

- 50 Jahre 07.09.1959 Hans-Jürgen Bock

- 60 Jahre 14.04.1949 Berthold Verken

- 65 Jahre 11.12.1944 Walter Wagner

- 70 Jahre 17.12.1939 Horst Dörr

- 70 Jahre 07.05.1939 Rudolf Knecht

- 70 Jahre 01.05.1939 Bernhard Middelanis

- 70 Jahre 09.12.1939 Emmerich J. Seeger

- 75 Jahre 10.08.1934 Manfred Fiss

- 75 Jahre 12.07.1934 Karl-Heinz Günther

- 75 Jahre 10.10.1934 Prof. Dr. Alexander Herzog

- 75 Jahre 20.10.1934 Eberhard Kritzler, Ehrenmitglied

- 75 Jahre 28.08.1934 Wilhelm Stoll

- 80 Jahre 16.04.1929 Wilhelm Engels

- 80 Jahre 04.07.1929 Erich Eich

- 80 Jahre 21.07.1929 Rudolf Müller

- 82 Jahre 21.05.1927 Helmut Presser

- 83 Jahre 06.10.1926 Josef Roglmeier

- 89 Jahre 16.05.1920 Günther Bouda

*Zum Geburtstag die besten Glückwünsche
sowie Gesundheit und Waidmannsheil!*

ANZEIGE

Die BJS Berufsjäger Service GmbH informiert

Über uns können Sie viele neue BDB-Accessoires beziehen wie z. B.:

Die neue Berufsjäger-Dienstwendjacke Euro 89,00

Die neuen Berufsjäger-Ärmelaufnäher Euro 7,00

★★★★★★★★

Für viele Produkte der Premium-Partner des BDB gibt es attraktive Bezugsmöglichkeiten zu besten Konditionen:

★ **Munition aus dem Hause RWS**

★ **Jagdoptik aus dem Hause ZEISS**

★ **Flinten aus dem Hause BERETTA**

★ **Repetierbüchsen aus dem Hause SAKO**

★ **Jagdhaftpflicht- u. Tierversicherungen der GOTHAER**

Sprechen Sie uns an!

Hermann Wolff Hans Hillebrand Bernd Bahr

AUSBILDUNG UND BERUF

Vorschrift über die Berufsbezeichnungen der Berufsjäger

Ernennungen zum Revieroberjäger (ROJ) und Wildmeister (WM)

(1) Die Berufsbezeichnungen der Berufsjäger bis zur Meisterprüfung in diesem Beruf, und zwar „**Revierjäger**“ (nach erfolgreich abgelegter Ausbildungsabschlussprüfung) und „**Revierjagdmeister**“ (nach erfolgreich abgelegter Meisterprüfung), regeln die vom zuständigen Bundesminister erlassenen Verordnungen.

(2) Zur Führung der Berufsbezeichnung

a) **Revieroberjäger** b) **Wildmeister** ist berechtigt,

zu a): wer die Verleihungsurkunde als Revieroberjäger

zu b): wer die Verleihungsurkunde als Wildmeister erhalten hat.

(3) Antragserteilung und Ernennungskriterien

Die für die Ernennung vorgeschlagenen Berufsjäger müssen bereits für mindestens 3 Jahre sowohl Mitglied eines dem DJV angeschlossenen Landesjagd Verbandes bzw. deren Untergliederungen als auch Mitglied im BOB sein.

Sofern nicht anderes geregelt, kann auf Antrag eines Arbeitgebers über einen Landesjagdverband des DJV oder eines Landesverbandes des BDB, Berufsjägern, die die Meisterprüfung in ihrem Beruf erfolgreich abgelegt haben, die Berufsbezeichnung „**Revieroberjäger**“ verliehen werden, wenn sie nach der Meisterprüfung mindestens fünf Jahre hauptberuflich als Berufsjäger tätig gewesen sind. Sie müssen in ihrer Dienststellung überdurchschnittliche Leistungen aufweisen, und sich durch sonstige Tätigkeiten um Wild und Jagd sowie um das Verbandswesen verdient gemacht haben. Es dürfen keine Erkenntnisse vorliegen, die der Verleihung entgegenstehen.

Sofern nicht anderes geregelt, kann auf Antrag eines Arbeitgebers über einen Landesjagdverband des DJV oder eines Landesverbandes des BDB die Berufsbezeichnung „**Wildmeister**“ einem Revieroberjäger verliehen werden, wenn er mindestens fünf Jahre als Revieroberjäger hauptberuflich tätig war, in seinem Wirkungsbereich, der sich neben seiner dienstlichen Tätigkeit auch auf die Belange der im DJV organisierten Jägerschaft und die des BDB beziehen sollte, hervorragende Leistungen aufweist.

Es dürfen keine Erkenntnisse vorliegen, die der Verleihung entgegenstehen. Dabei sind öffentlichkeitswirksame Leistungen und charakterliche Eigenschaften zu würdigen.

Über Anträge der Ernennung zum Revieroberjäger und Wildmeister entscheiden DJV und BDB gemeinsam. Die Ernennung kann nur bei Zustimmung beider Verbände erfolgen.

(4) Die in Absatz 2 genannten Berufsjäger sind verpflichtet, zu ihrer Berufsbezeichnung den Zusatz (DJV) zu führen, solange sie Mitglied eines dem DJV angeschlossenen Landesjagd-Verbandes und des BDB sind.

(5) Ernennungen erfolgen auf Wunsch der Betroffenen z. B. anlässlich einer Mitgliederversammlungen des zuständigen Landesjagdverbandes, des Bundesverbandes Deutscher Berufsjäger oder im privaten Kreis.

(6) Es gibt einheitliche Urkunden, die vom Präsidenten des DJV und dem Vorsitzenden des BDB unterschrieben werden.

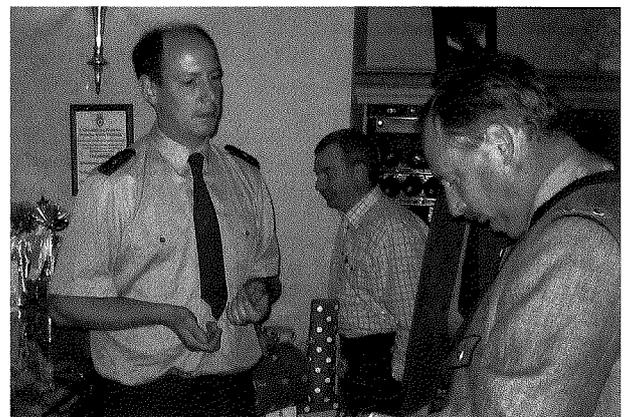
Die Vorschrift wurde im Jahr 1998 zwischen dem DJV und dem BDB vereinbart.

Berufsschule für Revierjäger-Auszubildende

Im Bericht zur geplanten Neuordnung des Ausbildungsberufes im Berufsjäger 2007 wurden die Regelungen zur Berufsschulpflicht nach der Ausbildungsverordnung von 1982 erläutert. Da die überwiegende Anzahl der Auszubildenden nach dem damaligen Recht nicht mehr berufsschulpflichtig war, wurde 1982 die Festlegung einer Regelung zur Beschulung zurückgestellt. Faktisch wurde nie eine Regelung getroffen. Bedingung war damals allerdings, dass die DJV-Lehrgänge für die Auszubildenden bzw. die DJV- und BDB-Lehrgänge besucht wurden.

Wie Sie dem Bericht zur Neuordnung des Ausbildungsberufes entnehmen können, wird im Neuordnungsverfahren die Schulseite über die Kultusministerkonferenz beteiligt. Bedingt durch die bisherige Befreiung war dieser Beruf aus schulischer Sicht absolutes Neuland. Bei der Zusammenkunft der Ländervertreter im Januar 2009 war kein Bundesland bereit, die Koordination im Neuordnungsverfahren zu übernehmen. Da ein Bundesland die Aufgabe übernehmen musste, fiel die Wahl auf Baden-Württemberg.

Diese Entscheidung hätte eine Verlagerung des Berufsschulunterrichts für die Revierjäger und damit auch die Prüfungen nach Baden-Württemberg als Folge haben können. Der BDB strebte ein Verbleib in Niedersachsen an, um die gewachsenen Strukturen der Lehrgangsstandorte Jägerlehrhof in Springe und Echem



Wildverwertung, Vermarktung von Wildprodukten im Schlossshop – der Vorsitzende prüft.



Vorstellung verschiedener Jagdarten – Lockbild für die Krähenjagd

sowie in der Betreuung der Prüfungsausschüsse weiter nutzen zu können. Hier musste im Frühjahr 2009 schnell gehandelt werden, um die Entscheidungsfindung in die gewünschte Richtung zu lenken. Anlässlich der Abschlussprüfung im März 2009 konnte dann dank der Unterstützung von Hartmut Meyhoff, Sachbearbeiter bei der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, sehr kurzfristig ein Gespräch mit der zuständigen Referentin im niedersächsischen Kultusministerium, Frau Anja Buml, geführt werden. Vorbereitend auf das Gespräch konnte Frau Buml durch den Besuch der Prüfung einen Eindruck vom Inhalt der Prüfung und den Prüfungsteilnehmern gewinnen. Erreicht wurde dann in dem Gespräch mit Teilen des BDB-Vorstandes und Prüfungsausschusses, dass sich



Maßnahmen zur Reviergestaltung und Äsungsverbesserung, Wildackerbewirtschaftung im Hochwildrevier, hier vorgestellt von dem Leiter der Hofkammer, Forstdirektor Christian Fischer

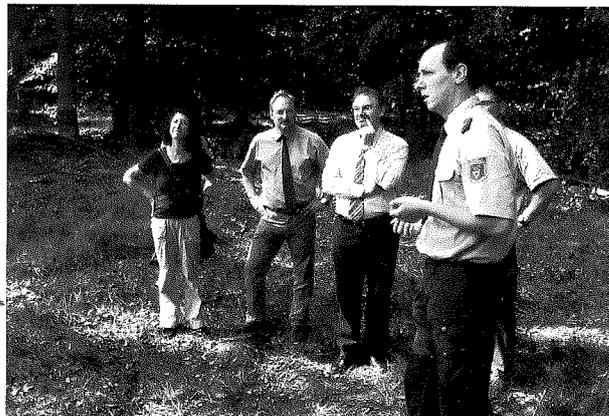


Wildackerbewirtschaftung im Hochwildrevier, Maßnahmen zur Besucherlenkung



Optimaler Bestand für Deckung und Äsung, im Bild rechts ein Quinoa-Bestand

Frau Buml im niedersächsischen Kultusministerium für eine Beschulung in Niedersachsen einsetzen wollte. Abgesprochen wurde bei diesem Gespräch, dass gemeinsam mit dem für die Berufliche Bildung zuständigen Abteilungsleiter im Ministerium, Herrn Gerhard Lange, die Besichtigung eines Ausbildungsbetriebes und hier der Betrieb des Fürstlichen Forstamtes Bückeberg mit der Revierförsterei Meinserkämpen erfolgte. Nach einigen Terminabsagen wurde dann im September 2009 die Besichtigung durchgeführt.



Bau von Reviereinrichtungen – der prüfende Blick, in der Mitte Gerhard Lange, Abteilungsleiter „Berufliche Bildung“ im niedersächsischen Kultusministerium, links Christa Hallmann-Rosenfeldt, Lwk Niedersachsen



Die Fallenjagd

Zwischenzeitlich hatte Frau Buml bereits erreicht, dass Niedersachsen sich bereit erklärte, die Koordination und damit die künftige Beschulung zu übernehmen. Als Schulstandort wählte das Kultusministerium die Berufsbildende Schulen II Northeim aus. Für die Arbeit bei der Neuordnung wurde der Koordinator für den Agrarbereich, Studiendirektor Michael Döring, benannt. Informationen zu der Schule finden Sie auf der Internetseite der Schule unter der Adresse <http://www.bbs2-norheim.de>

Die Vorbereitung der Betriebsbesichtigung in Bückeberg erfolgte durch den Ausbilder und zwischenzeitlich zum Landesvorsitzenden der niedersächsischen Berufsjäger gewählten Revierjagdmeister Sören Peters. Zu allen Teilen des Ausbildungsberufsbildes (siehe im Bericht „Die neue Ausbildungsverordnung zeigt ihre Konturen“ aus den Eckdaten zur Neuordnung die Nummer 4, Abschnitt A) hatte Sören Peters entsprechende Stationen vorbereitet. Herzlichen Dank an Sören Peters und dem Leiter der Hofkammer, Forstdirektor Christian Fischer. Achten Sie zur Erläuterung auf die Bildunterschriften!

Text und Fotos: Heinrich Engelking

Große Ereignisse werfen ihre Lichter voraus

Außerordentliche Ausbildertagung in der neuen Berufsjägerfachschule in Northeim am 5. November 2009, fotografisch festgehalten von unserem Kollegen, WM Hans Hillebrand. Ausführlicher Bericht hierzu und zur neuen Ausbildungsverordnung demnächst unter www.revierjaeger.de.



Gruppenfoto vor der künftigen Berufsjäger-Fachschule



von links nach rechts: Dr. Michael Petrak, Leiter der Forschungsstelle für Jagdkunde; ROJ Christoph Hildebrand, Arbeitnehmervertreter; Frau Carolin Friedländer, Bundesinstitut für Berufsbildung; Herr Markus Bretschneider, Bundesinstitut für Berufsbildung; Studiendirektor Karl-Georg Schmid, Mitglied des Rahmenlehrplanausschusses; Jürgen Semmelsberger, Deutscher Jagdschutzverband; ROJ Hermann Wolff, Ausbildungsbeauftragter des BDB; WM Helmut Hilpisch, Ausbildungsbeauftragter des BDB; Heinrich Engelking, Koordinator des BDB für Neuordnung des Ausbildungsberufes Revierjäger



von links nach rechts: Hartmut Meyhoff, unser Ansprechpartner bei der Landwirtschaftskammer Niedersachsen; Heinrich Engelking; Carolin Friedländer; Markus Bretschneider; Franz Gabriel, zuständige stelle in Bayern; WM Peter Renner, Ausbildungsbeauftragter des BBB



Dr. Wegener, Direktor der Berufsbildenden Schule in Northeim



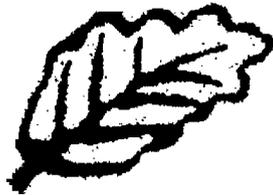
Markus Bretschneider



Karl-Georg Schmid



Michael Döring



Revierjägerprüfung 2009

21 Teilnehmer bestehen Prüfung im Jägerlehrhof Springe

Ende März 2009 war es wieder soweit. Die jährliche Abschlussprüfung im Beruf Revierjäger stand auf dem Terminplan der Landwirtschaftskammer Niedersachsen. 21 der 25 Teilnehmer, die im Jägerlehrhof Jagdschloss Springe (Niedersachsen) zur Revierjägerprüfung angetreten waren, dürfen sich nun ganz offiziell „Revierjäger“ nennen. Das beste Ergebnis des Jahrgangs erzielte Tobias Schyma aus Plettenberg, der seine zweijährige Ausbildung bei Wildmeister Bernd Bahr und Revieroberjäger Hans Gellen absolvierte.

Während der zweitägigen Prüfung durchliefen die Teilnehmer verschiedene Prüfungsstationen. Die angehenden Berufsjäger mussten ihr Fachwissen in den praktischen Prüfungsteilen „Behandlung von erlegtem Wild“, „Führen eines Jagdhundes“ und „Bau von jagdbetrieblichen Einrichtungen“, unter Beweis stellen. Im mündlichen Teil der Prüfung waren Kenntnisse in den Fächern Wild-, Revier-, Jagd- und Waffenkunde ebenso gefragt wie umfangreiches Wissen in Wirtschafts- und Sozialkunde.

Im Rahmen der zwei- bis dreijährigen Ausbildung mussten sich die Auszubildenden gründlich auf ihre zukünftigen Aufgaben als Revierjäger vorbereiten. In Abstimmung mit dem Bundesverband Deutscher Berufsjäger (BDB) und der Landwirtschaftskammer Niedersachsen organisierte und förderte der Deutsche Jagdschutz-Verband (DJV) wie in den Vorjahren wieder einen vierwöchigen Lehrgang zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfung.

Wildmeister Bernd Bahr, Vorsitzender des BDB und gleichzeitig auch Vorsitzender der Prüfungskommission, übermittelte die Glückwünsche des Berufsverbandes und freute sich über den gut ausgebildeten Berufsjägernachwuchs.

Im Namen des DJV gratulierte Jürgen Semmelsberger, Assistent der DJV-Geschäftsführung, den Revierjägern zur bestandenen Prüfung und überreichte ihnen die ersten Schulterstücke.

Weitere Informationen zu diesem Ausbildungsberuf und zu möglichen Praktika gibt Herr Revieroberjäger Hermann Wolff, Hindemithstr. 26, 46282 Dorsten, Tel. 01 70-634 01 26.

*Herzlichen Glückwunsch
zur bestandenen
Revierjäger-Prüfung 2009!*



Foto: Jürgen Semmelsberger

Die Prüfungen zum Revierjagdmeister

Zurzeit besteht großes Interesse an den Prüfungen zum Revierjagdmeister. Ein Lehrgang mit 23 Teilnehmern wird im Juni 2010 mit der abschließenden praktischen/mündlichen Prüfung enden. Da für diesen Lehrgang ca. 40 junge Berufsjäger ihr Interesse bekundet hatten, musste aus Kapazitätsgründen die Teilnehmerzahl auf 25 beschränkt werden. Leider sind nach Lehrgangsbeginn zwei Bewerber abgesprungen, so dass zwei Plätze nicht genutzt werden.

Träger der fachlichen Vorbereitungslehrgänge ist der Deutsche Jagdschutzverband. In der Vergangenheit wurde im Regelfall alle drei Jahre ein Vorbereitungslehrgang durchgeführt. Um den abgewiesenen Interessenten nicht unnötig lange Wartezeiten zuzumuten, wurden bereits die Termine für den folgenden Lehrgang festgelegt:

Zeitlicher Ablauf der Vorbereitungslehrgänge zum 2011/2012

Vorbereitungslehrgang I: (DJV)	Beginn:	Montag,	20. Juni 2011
	Ende:	Freitag,	02. Juli 2011
Vorbereitungslehrgang II: (DJV):	Beginn:	Montag,	10. Okt. 2011
	Ende:	Freitag,	21. Okt. 2011
Vorbereitungslehrgang III: BAM *)	Beginn:	Montag,	05. März 2012
	Ende:	Freitag,	16. März 2012
Vorbereitungslehrgang IV: (DJV)	Beginn:	Montag,	11. Juni 2012
	Ende:	Freitag,	22. Juni 2012
Praktische/mündliche Prüfung	25., 26. + 27. Juni 2012		

*) beim BAM-Lehrgang ist mit einer Verschiebung in den April zu rechnen. Schauen sie auf den Internetseiten der Berufsjäger unter www.revierjaeger.de nach. Terminänderungen werden dort unmittelbar bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie bei allen Terminen, dass bei einer so langen Vorlaufzeit Terminänderungen möglich sind. Daher gilt bei den Terminen der Zusatz „Änderungen vorbehalten“.

Für diesen Lehrgang liegen wie eingangs dargelegt ca. 15 Anmeldungen vor. Weitere Interessenten sollten sich umgehend mit dem DJV in Verbindung setzen:

Deutscher Jagdschutzverband
Herrn Jürgen Semmelsberger
Johannes-Henry-Straße 26, 53113 Bonn
Telefon: (02 28) 9 49 06-0, Fax.: (02 28) 9 49 06-25
E-Mail: j.semmelsberger@jagdschutzverband.de

Ebenso sollte eine Mitteilung an die Landwirtschaftskammer Niedersachsen als geschäftsführende Stelle für den Prüfungsausschuss erfolgen:

Landwirtschaftskammer Niedersachsen
Fachbereich 3.3, Herrn Hartmut Meyhoff
Johannsenstraße 10, 30169 Hannover
Telefon (05 11) 36 65 14 71, Fax (05 11) 36 65 15 66
Mobil 01 78 2 665 445
E-Mail: hartmut.meyhoff@lwk-niedersachsen.de

Die Gesamtzahl der Teilnehmer muss auch wieder auf 25 begrenzt werden. Für die Vergabe der verbleibenden Plätze kann unter Umständen der Zeitpunkt des Eingangs der Anmeldung maßgebend sein.

Die Zulassungsvoraussetzungen zur Meisterprüfung waren im alten Berufsbildungsgesetz geregelt. Danach war in der Landwirtschaft und damit auch im Beruf der Revierjägerin/des Revierjägers eine Zulassung zur Meisterprüfung möglich, wenn der Bewerber nach der Abschlussprüfung eine dreijährige praktische berufliche Tätigkeit nachweisen konnte. Das zum 01. April 2005 in Kraft getretene novellierte Berufsbildungsgesetz enthält keine entsprechende Regelung mehr. Von verschiedenen nicht landwirtschaftlichen Berufsverbänden wurde keine Notwendigkeit

mehr gesehen, eine Praxiszeit zu verlangen. Für den landwirtschaftlichen Bereich wurde aber von der Mehrzahl der Verbände und auch vom Bundesverband der Berufsjäger (BDB) einer beruflichen Praxis vor der Zulassung zur Meisterprüfung für notwendig erachtet. Ziel war es, weiterhin eine dreijährige Praxiszeit zu fordern. Entsprechend der Ermächtigung im Berufsbildungsgesetz wurde dann für den Beruf der Revierjägerin/des Revierjägers durch eine Verordnung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz die Praxiszeit nach der Abschlussprüfung auf zwei Jahre festgelegt. Bedingt durch diese Änderung bei den Anforderungen kam es auch zu der großen Anzahl an Bewerbern für die Lehrgangsplätze.



Ein angehender Revierjagdmeister unterweist eine Praktikantin an einer Kleegeige
Foto: Heinrich Engelking

Die Anforderungen in der Meisterprüfung sind in einer entsprechenden Verordnung des BMELV festgelegt. Danach gliedert sich die Meisterprüfung in:

- einen praktischen Teil
- einen fachtheoretischen Teil
- einen wirtschaftlichen und rechtlichen Teil
- sowie den Teil „Berufsausbildung und Mitarbeiterführung“.

Im **praktischen Teil** soll ein Arbeitseinsatz in folgenden Bereichen durchgeführt werden:

- Schätzen eines Wildschadens, Maßnahmen zur Wildschadensverhütung,
- Maßnahmen der Reviergestaltung und der Äsungverbesserung,
- Bauen und Instandhalten von jagdlichen Einrichtungen, Unfallverhütung,
- Vorbereiten und Leiten von Jagden, jagdliches Schießen, Unfallverhütung,
- Arbeiten mit einem Jagdhund.

Der **fachtheoretische Teil** erstreckt sich auf folgende schriftlich oder mündlich zu prüfende Fächer:

- Wildtierkunde und Wildernährung,
- Jagdbewirtschaftung, Reviergestaltung, Umwelt,
- Wildkrankheiten und ihre Bekämpfung sowie Wildbrethygiene,
- Jagdwaffen, Jagdgeräte,
- Jagdhunde,

und die Meisterprüfungsarbeit als schriftliche Hausarbeit, zu erstellen in einem Bearbeitungszeitraum von 12 Wochen.

Der **wirtschaftliche und rechtliche Teil** erstreckt sich auf folgende schriftlich oder mündlich zu prüfende Fächer:

- Wirtschaftslehre,
- Rechnungswesen,
- Rechts- und Sozialwesen.

Hinzu kommt der Prüfungsteil „Berufsausbildung und Mitarbeiterführung“. In diesem Prüfungsteil sind eine schriftliche Prüfung

und eine praktische Unterweisung eines Auszubildenden mit ergänzender mündlicher Prüfung durchzuführen.

Aus der vorstehenden Aufstellung ist erkennbar, dass die Prüfung nur erfolgreich absolviert werden kann, wenn der Bewerber eigene Erfahrungen aus seiner praktischen Tätigkeit im Beruf mitbringt. Die Vorbereitungslehrgänge werden neben der Tätigkeit im Beruf besucht. Sie sind über den Zeitraum von 2 Jahren gesteckt, damit die Teilnehmer zum Teil ihren Jahresurlaub einsetzen können. Zum großen Teil fördern die Arbeitgeber die Weiterbildung Ihrer Mitarbeiter durch die Freistellung für die Lehrgänge. Die Kosten für Referenten und Unterrichtsmaterial werden überwiegend vom Deutschen Jagdschutzverband (DJV) als Lehrgangsträger getragen. Hierfür ist dem DJV ganz herzlich zu danken. Von den Teilnehmern wird für die Unterkunft und Verpflegung ein Kostenbeitrag erhoben.

Für den berufsspezifischen Teil beträgt die Vorbereitungszeit auf die Meisterprüfung aber nur sechs Wochen. Ziel dieser Lehrgänge kann es nur sein, erworbene Fertigkeiten und Kenntnisse zu vertiefen. Die geforderte Praxiszeit von 2 Jahren kann daher nur als Mindestanforderung gesehen werden. Ideal ist, nach einer Praxiszeit von ca. 5 Jahren ergänzt auch um die in dieser Zeit gesammelte Lebenserfahrung, sich der Meisterprüfung zu stellen. Wenn Sie weitere Informationen zur Meisterprüfung suchen, schauen Sie nach auf der Internetadresse

www.revierjaeger.de

Der in diesem Bericht genannte Meisterlehrgang könnte der letzte nach den jetzigen rechtlichen Anforderungen sein. Wenn die neue Ausbildungsverordnung zum 01.08.2010 in Kraft tritt, ist auch mit einer Novellierung der Meister-Anforderungsverordnung zu rechnen, die dann ab 2014 oder 2015 maßgebend wäre.

Heinrich Engelking

Die Auszubildenden des 1. und 2. Lehrjahres in Echem



Vordere Reihe von links: Robin König, Michael Aubele, Thiemo Gerhardt, Jonas Schütt, Tobias Möller, Markus Huber;
Mittlere Reihe von links: Sven Rohver, Nico Schulze, Christian Sobczak, Ralf Grimm, Pascal Maselter, Pascal Karpe, Steffen Gaul, Alexander Tödter;

Hintere Reihe von links: Sebastian Dechow, Jakob Fischer, Ruprecht Walch, Matthias Schießler, Irina Bäumlner, Ringo Schäffel, Stefan Kieslinger, Daniel Murrmann

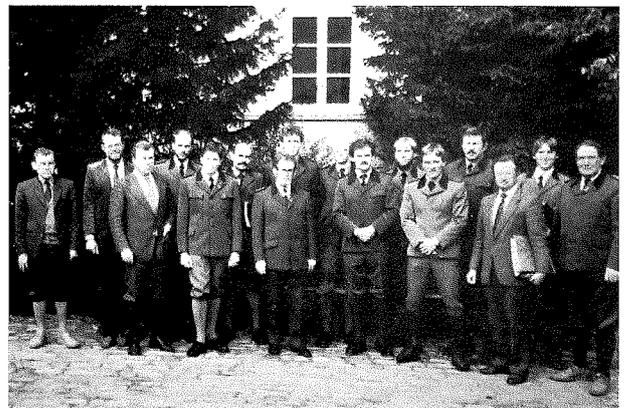


25 Jahre Revierjagdmeister

1982 unterzeichnete der damalige Landwirtschaftsminister Josef Ertl eine neue Berufsausbildungsverordnung für den Ausbildungsberuf „Revierjäger“. Dieses war notwendig geworden, da bereits im Jahr 1976 das Berufsbildungsgesetz novelliert wurde. Im Jahr 1985 nahm die Landwirtschaftskammer Hannover die erste Revierjagdmeisterprüfung ab. 17 Teilnehmer stellten sich der Prüfung. Sowohl für die Kammer und deren Prüfungsausschuss als auch für uns Prüflinge war es völliges Neuland. Bisher regelte die Berufsjägerordnung des DJV die Berufsausbildung mit dem Abschluss „Revierhilfsjäger“ und die Anforderungen an die Meisterprüfung, bis 1981 „Revierjägerprüfung“ genannt. Nun musste eine Meisterarbeit geschrieben und abgeliefert werden, es folgte eine umfangreiche schriftliche Meisterprüfung und eine mehrtägige mündlich-praktische Prüfung. Den berufs- und arbeitspädagogischen Prüfungsteil hatten die meisten von uns bereits nach zweiwöchigem Lehrgang im jeweiligen Bundesland abgelegt. Wir waren guter Dinge, dass nach fleißigem Lernen und einer sechswöchigen überbetrieblichen Ausbildung in Springe über zwei Jahre verteilt nun auch die letzte große Prüfung zu schaffen sei. Es wurde uns allerdings nicht leicht gemacht. Die Anforderungen waren hoch. Schließlich konnte Wildmeister Rudi Schwarz als Vorsitzender der Prüfungskommission 11 Teilnehmern die Meisterbriefe überreichen. Die meisten von uns sind immer noch im Beruf tätig. Darüber hinaus bekleiden viele damalige Meisterprüflinge umfangreiche Ämter als Ausbilder oder Prü-

fer von Revierjägern, als Jungjägerausbilder oder Prüfer, als Hegeringleiter oder sie sind in anderen Funktionen innerhalb der Jägerschaften und des BDB tätig. Auch bekannte Buchautoren und Tierfilmer sind in unserem Jahrgang. Da mir das Abschlussprüfungsbild im Original nicht vorliegt, habe ich es aus der zweiten Ausgabe des „Berufsjägers“ abfotografiert.

WM Henning Voigt



von links: Prüfer: Dr. v. Braunschweig, Prof. Bützler, FD Hewicker, Prüflinge: Leiner, Roth, Spörke, Hansen, Demes, Brüggemann, Hilpisch, Voigt, Kieling, Panzer, Krüger, davor Prüfer: Dr. Spittler und rechts WM Hammerschmidt.

Die neue Ausbildungsverordnung zeigt ihre Konturen

Im Berufsberaterheft 2007 wurde der mögliche Weg zu einer neuen Ausbildungsverordnung aufgezeigt. Die Vorstellung weiterer Einzelheiten erfolgte bei den Hauptversammlungen in Monschau und auf dem Darss. Für alle, die diese Versammlungen nicht besuchen konnten, hier eine Zusammenstellung zum Sachstand.

Die Folie 1 des Bundesinstituts für berufliche Bildung (BIBB) stellt als Schaubild den Verfahrensablauf sehr gut dar. Unten im Schaubild aufgeführt ist das Antragsgespräch, in dem die Festlegung der bildungspolitischen Eckwerte erfolgt. Dieses Antragsgespräch fand auf Einladung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) am 12. März 2009 in Bonn im Bundeslandwirtschaftsministerium statt. Vorausgegangen war die BDB-interne Erarbeitung der Eckwerte der neuen Ausbildungsverordnung. Hierbei wurden wir tatkräftig vom Bildungsreferenten des Deutschen Bauernverbandes, Herrn Martin Lambers, unterstützt. Sozialpartner auf der Arbeitnehmerseite ist die Industriegewerkschaft Bauen, Agrar, Umwelt (IGBAU). Zur Vorbereitung der Antragstellung fand im Oktober 2008 im DGB-Haus in Frankfurt ein Abstimmungsgespräch mit der IGBAU, dem Deutschen Bauernverband und dem Bundesverband Deutscher Berufsjäger statt. In diesem Gespräch erfolgte unter Beteiligung von Frau Kerstin Zimmer – IGBAU – Bundesvorstand – eine weitere Überarbeitung der Eckdaten.

Der formale Antrag auf Neuordnung wurde dann mit Datum vom 22. Dezember 2008 gestellt. Hier der Wortlaut des Antrages:

„Kuratorium der Deutschen Wirtschaft für Berufsbildung
(KWB)

Ollenhauerstraße 4, 53113 Bonn

Bundesministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Rochusstraße 1
53123 Bonn

Revierjäger / Revierjägerin
Antrag auf Neuordnung der Ausbildung

Sehr geehrte Damen und Herren,
hiermit beantragen wir in Abstimmung mit den Spitzen- und Fachverbänden der Wirtschaft die Neuordnung o.g. Ausbildungsberufs. Die Eckdaten sind mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund abgestimmt.

Die geltende Ausbildungsordnung stammt noch aus dem Jahr 1982 und soll an die aktuellen Entwicklungen und Standards angepasst werden.

Wir bitten Sie, auf der Grundlage der beigefügten Eckdaten das Ordnungsverfahren einzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen

KURATORIUM DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT
FÜR BERUFSBILDUNG

Geschäftsführung

i.A.

gez. Heinz Rulands“

Bei dieser offiziellen Antragstellung wurden die mit der IGBAU erarbeiteten Eckdaten wieder leicht umgestellt und redaktionell überarbeitet, damit bestimmte im Neuordnungsverfahren geltende formale Anforderungen erfüllt wurden. Wichtig für die Beteiligten vom Berufsverband war aber, dass dann zum Ende des Jahres 2008 doch die Antragstellung auf Neuordnung erfolgte und damit eine entscheidende Etappe genommen war.

Zu dem Antragsgespräch im BMELV am 12.03.2009 wurden dann die Sozialpartner, also die IGBAU und der Deutsche Bauernverband mit den für das Neuordnungsverfahren vorgesehenen Sach-

verständigen, das Sekretariat der Kultusministerkonferenz und Vertreter des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) eingeladen. Geleitet wurde die Gesprächsrunde durch den zuständigen Referenten im BMELV, Herrn RD Andreas Heym. Nach den Ausführungen der Beteiligten wurde die Notwendigkeit der Neuordnung des Ausbildungsberufes gesehen. In dieser Sitzung wurde festgelegt:

Eckdaten zur Neuordnung des Ausbildungsberufes Revierjäger/Revierjägerin

- 1. Berufsbezeichnung:**
Revierjäger/Revierjägerin
- 2. Ausbildungsdauer:**
3 Jahre
- 3. Struktur des Ausbildungsberufes:**
Beruf ohne Spezialisierung
- 4. Katalog der Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten (Ausbildungsberufsbild)**
Abschnitt A
Berufsprofilgebende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten
 1. Jagd- und Reviermanagement, Betriebliche Abläufe und Organisation; wirtschaftliche Zusammenhänge,
 2. Wildbewirtschaftung, Wildverwertung
 3. Tier- und Artenschutz, Hege,
 4. Jagdreviergestaltung
 5. Naturschutz, ökologische Zusammenhänge und Nachhaltigkeit, Monitoring
 6. Waffenkunde, Jagdwaffen und -geräte
 7. Halten und Führen von Jagdhilfstieren
 8. Rechtsgrundlagen des Jagdwesens, Wild- und Jagdschutz
 9. Öffentlichkeitsarbeit, Wild- und Naturpädagogik

Abschnitt B

Integrative Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten

1. Berufsbildung, Arbeits- und Tarifrecht,
 2. Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes,
 3. Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit,
 4. Umweltschutz,
 5. Boden-, Wetter- und Klimakunde
- 5. Zeitliche Gliederung**
Zeitrichtwerte in Wochen
Gliederung vor und nach der Zwischenprüfung
- 6. Prüfungen**
Praktische Prüfungsform mit authentischen, prozessorientierten Arbeitsaufgaben. Die Prüfungen sind handlungsorientiert und ganzheitlich zu gestalten, um die Beurteilung der Fähigkeit zum selbstständigen Planen, Durchführen, Überprüfen und Bewerten (berufliche Handlungsfähigkeit) zu ermöglichen.

Mit Erlass vom 8. Mai 2009 wurde dann dem Bundesinstitut für Berufsbildung vom Bundeslandwirtschaftsministerium die Weisung erteilt, das Neuordnungsverfahren durchzuführen und einen Entwurf einer Ausbildungsordnung zu erarbeiten, die dann zum 01. August 2010 in Kraft treten soll. Damit war das formale Verfahren eingeleitet und zugleich eine straffe zeitliche Vorgabe für das Inkrafttreten erteilt.

Auf Vorschlag der Sozialpartner hat dann das BIBB entsprechend den beim Antragsgespräch getroffenen Absprachen die Sachverständigen berufen. Nachstehend eine Gesamtübersicht aller Mitwirkenden bei den Sitzungen (soweit in der Übersicht nicht unter „nachrichtlich“ vermerkt):

Koordinator Arbeitgeberseite

Martin Lambers

Deutscher Bauernverband e.V.

Haus der Land- und Ernährungswirtschaft

Claire-Waldoff-Straße 7

10117 Berlin

Koordinator Arbeitnehmerseite

Kerstin Zimmer
Olof-Palme-Straße 19
60439 Frankfurt

Sachverständige der Arbeitgeberseite

Dr. Hermann Hallermann
Hemmer 44
48317 Drensteinfurt

Friedrich von Hövel
Haus Junkerthal 1
57548 Kirchen

Dr. Michael Petrak
Forschungsstelle für Jagdkunde
Pützchens Chaussee 228
53229 Bonn

Sachverständige der Arbeitnehmerseite

Christoph Hildebrandt
Wiesbachstraße 64
55576 Zotzenheim

Helmut Hilpisch
Forsthaus Junkerthal
57548 Kirchen

Alexander Mania
Forstenrieder Allee 315
81476 München

Sachverständige der KMK

StD Michael Döring
Berufsbildende Schule II Northeim
Sudheimer Straße 24
37154 Northeim

Stellvertretende Sachverständige der Arbeitgeberseite

Heinrich Engelking
Leveser Straße 8
31693 Hesse-Levesen

Jürgen Semmelsberger
Deutscher Jagdschutz-Verband e. V.
Johannes-Henrystraße 26
53113 Bonn

Hermann Wolff
Hindemithstraße 26
46282 Dorsten

Stellvertretende Sachverständige der Arbeitnehmerseite

Kerstin Zimmer
Olof-Palme-Str. 19
60439 Frankfurt

Nachrichtlich

Michael Assenmacher
Deutscher Industrie- und Handelskammertag
Breite Straße 29
10178 Berlin

Heinz Rulands
Kuratorium der Deutschen Wirtschaft für Berufsbildung
Ollenhauerstraße 4
53113 Bonn

Andreas Heym
Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz (BMELV)
Rochusstr. 1
53123 Bonn

Sven Päßler
Sekretariat der Ständigen Konferenz
der Kultusminister der Länder in der
Bundesrepublik Deutschland
Lennéstraße 6
53113 Bonn

Kerstin Zimmer
IG Bauen-Agrar-Umwelt
Bundesvorstand
VB VI
Olof-Palme-Straße 19
60439 Frankfurt/Main

Thomas Giessler
DGB-Bundesvorstand
Henriette-Herz-Platz 2
10178 Berlin

Heike Troll
Bundesministerium für Bildung
und Forschung
Referat 312
53170 Bonn

Susanne Müller
Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände
Haus der deutschen Wirtschaft
Breite Straße 29
10178 Berlin

Mitglieder des Rahmenlehrplanausschusses

StD Michael Döring
Berufsbildende Schule II Northeim
Sudheimer Straße 24
37154 Northeim

Ingo Schumann
Berufsbildende Schule II Northeim
Sudheimer Straße 24
37154 Northeim

StD Karl-Georg Schmid
Regierungspräsidium Stuttgart
Abteilung 7, Referat 76,
Breitscheidstraße 42
70176 Stuttgart

OStR Leonhard Riedmeier
Berufliches Schule Schulzentrum
Außenstelle Neunburg v.W.
Arnbergerstraße 19 - 21
92431 Neunburg v.W.

Das Vorschlagsrecht für die Sachverständigen der Arbeitgeberseite liegt beim Deutschen Bauernverband. Wenn Sie die Namen in der Übersicht sehen, ist zu erkennen, dass die Wünsche des Bundesverbandes Deutscher Berufsjäger (BDB) bei der Berufung der Sachverständigen voll berücksichtigt wurden. Hierfür herzlichen Dank an den Deutschen Bauernverband.

Zu danken ist auch den Kollegen, die durch ihre Mitgliedschaft in der IGBAU für die Arbeit auf der Arbeitnehmerseite zur Verfügung stehen. Trotz möglicher Probleme bei der Freistellung durch die Arbeitgeber kann auf die Mitwirkung junger im Berufsleben stehender Ausbilder und Prüfungsausschussmitglieder nicht verzichtet werden.

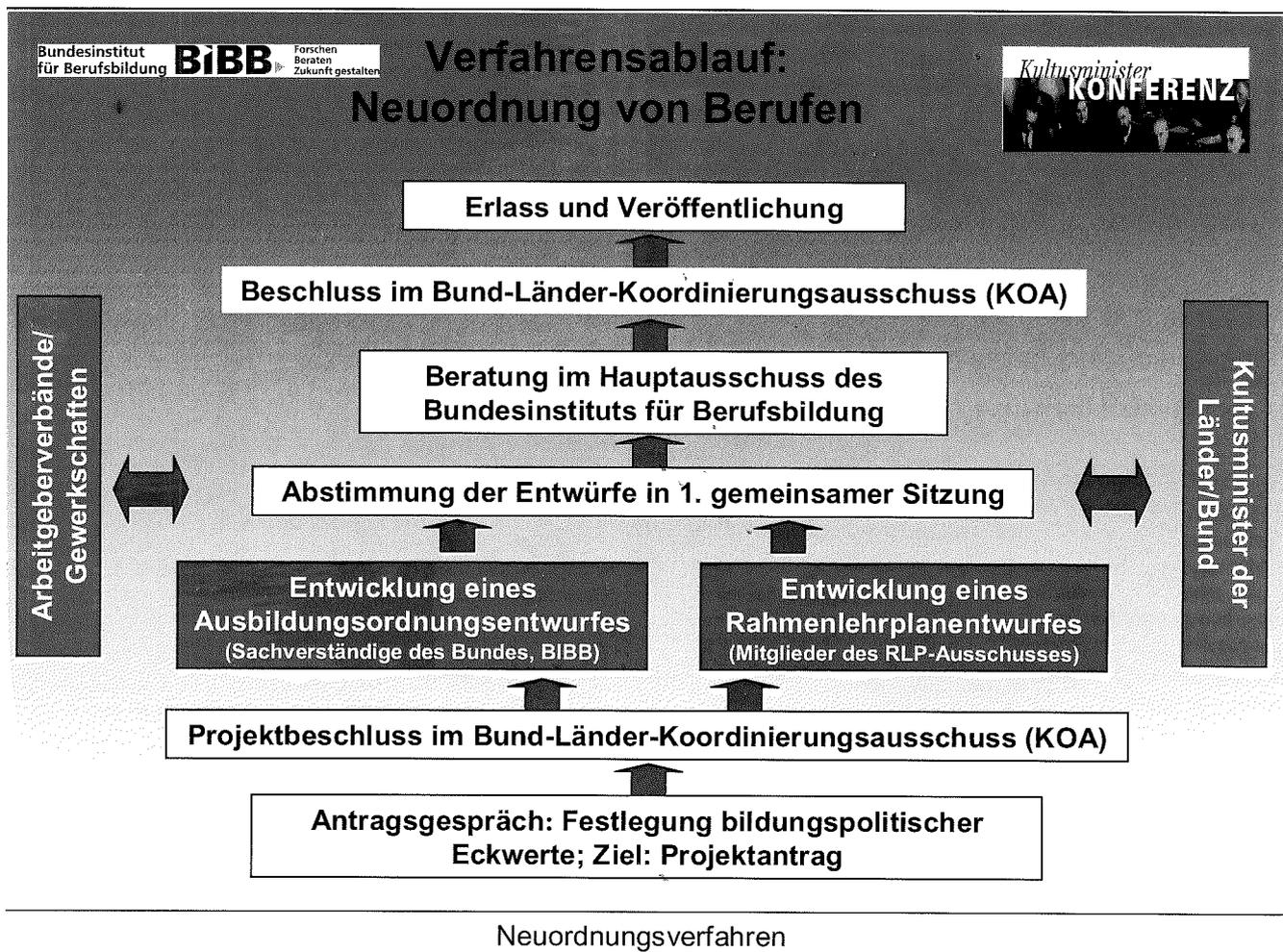
Die neue Ausbildungsordnung gilt nach ihrem Inkrafttreten in der gesamten Bundesrepublik. Aus diesem Grunde wurde im gesamten Verfahren darauf geachtet, auch den Bund Bayrischer Berufsjäger in den Informationsfluss und Entscheidungsfindungsprozess einzubinden. Seitens der Sachverständigen wirkt aus Bayern Herr Alexander Mania mit. In der Rahmenlehrplankommission arbeitet seit der 3. Sachverständigensitzung Herr OStR Leonhard Riedmeier aus Bayern mit. Damit ist der Freistaat Bayern sowohl im betrieblichen wie auch im schulischen Bereich der Neuordnung eingebunden.

Am 4. und 5. November fand die 4. und voraussichtlich abschließende Sitzung der Sachverständigen in Northeim statt. Northeim deshalb, weil die Beschulung der Auszubildenden in der Berufsschule in Northeim vorgesehen ist. Der Bundesverband wird in einer zusätzlichen Ausbildertagung am 05. November die Ausbildungsbetriebe informieren. Damit wäre dann die 3. Ebene von

unten des Schaubildes „Entwicklung eines Ausbildungsordnungsentwurfes“ erreicht. Die KMK wird voraussichtlich die Erarbeitung eines Rahmenlehrplanes auch spätestens zum Jahreswechsel abschließen.

Wie es dann weiter geht, können Sie dem Schaubild entnehmen. Sicher können wir mit dem Berufsjägerheft 2010 die neue Ausbildungsverordnung abdrucken.

Heinrich Engelking



Für den kleinen „Berufsjäger“!

Der Zauberkristall

Neues Waldmärchen-Buch von Förster Bodo Marschall und Christoph Semmelrodt -

„Was lange währt, wird endlich gut!“, schrieb mir Förster Bodo Marschall aus St. Ingbert in sein neues Buch „Der Zauberkristall“, das er zusammen mit dem Illustrator Christoph Semmelrodt im eigenen edaphon-Verlag herausgegeben hat. Es dauerte seine Zeit nach seinen beiden ersten Büchern mit Waldmärchen. Aber nun liegt eins sowohl inhaltlich und pädagogisch als auch graphisch von der feinsten Art vor.

Es geht um das Leben im Waldboden, das Marie und ihr Vater zusammen mit dem Heinzelmännchen Pitt, klein geschrumpft durch einen Zauberkristall, erkunden und kennen lernen. Da gibt es viel zu entdecken und zu bestaunen. Es sind eben gerade nicht die Kuschtiere, die hier im Waldboden für den Kreislauf des Lebens sorgen. Mit seiner hervorragenden Illustrationen erscheinen die Vielbeiner Kindern wie Erwachsenen als liebenswürdig und schützenswert. Junge wie jung gebliebene Leser erfahren aber auch, wie gefährdet das Bodenleben durch das Fehlverhalten des Menschen ist.

„Der Zauberkristall“ ist ein spannendes und fantasievolles Bilderbuch, nicht nur für Kinder ab vier Jahren, das mit biologischem und ökologischem Sachwissen besticht und unter der Schirm-

herrschaft des saarländischen Umweltministeriums steht. Das Buch kostet 14,90 Euro und ist unter der ISB-Nummer 978-3-9813007-0-3 beim edaphon-verlag, Quellweg 5, 73061 Ebersbach und im Buchhandel zu beziehen. Förster Bodo Marschall führt den Zauberkristall und weitere Waldmärchen auch in Schulen auf. Weitere Informationen und Kontakt unter www.foerster-bodo.de.
Günther Klahm



„Der Zauberkristall“ heißt das neue Waldmärchen-Buch von Förster Bodo Marschall (rechts) und dem Graphiker Christoph Semmelrodt.
Foto: Günther Klahm

Baden-Württemberg

Mitgliederversammlung

Am 23. April traf sich die Landesgruppe der Berufsjäger in Baden-Württemberg zu ihrer Mitgliederversammlung und Fortbildungsveranstaltung in Schramberg-Sulgen. Schramberg liegt mit seinen Stadtteilen, zu denen Sulgen zählt, im Mittleren Schwarzwald.

Vor Beginn der Versammlung fand im Tagungsort bereits eine Sitzung des Landesvorstandes statt. Nach allgemeinem Eintreffen konnte der Landesvorsitzende Rolf Roth, pünktlich gemäß Einladung, den offiziellen Teil mit seiner Begrüßung beginnen. Besonders erfreut war er, vier junge Kollegen begrüßen zu können, die er um kurze Vorstellung bat.

Nach Abarbeiten der Tagungsordnungspunkte erfolgte der Bericht des Vorsitzenden. Rolf Roth referierte über den Landesjagertag und die Wiederwahl der Verbandsführung. Er berichtete weiter über das Projekt der Rehwildbejagung ohne Abschussplan, das sich seit 2 Jahren im Versuch befindet.

Über Schwarzwildbejagung wurde gesprochen, was eine Diskussion zuließ, die die derzeitige Situation offen legte und Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigen wollte, was derzeit wohl sachlich wie wirtschaftlich schwierig zu sein scheint.

Im weiteren Berichtsverlauf sprach Roth noch einige andere Punkte wie Jagdsteuer und Waffenrecht an, um dann von den Tätigkeiten des Bundesbandes zu berichten. Nach Abschluss seiner Aufführung und der Vereinsregularien konnte er dann zum gemeinsamen Essen bitten.

Nach dem Mittagessen wurde dann geschlossen zur Firma Weißer Fallenbau gefahren, die in Sulgen ansässig ist. Dort werden seit über 20 Jahren tierschutzgerechte Fanggeräte aller Art hergestellt. Unternehmensziel ist, diese auf technisch neuesten Stand in bester Qualität zu fertigen. Herr Weiß jun. führte den Kollegen seine Angebotspalette mit den sich ergebenden Möglichkeiten vor, was selbstverständlich interessant aufgenommen und besprochen wurde. Herr Weiß wusste mit praktischem Bezug und Wissen im sich ergebenden Gespräch für seine Arbeit zu überzeugen.

Im Tagungsort fand dann die Versammlung der Landesgruppe der Berufsjäger in Baden-Württemberg ihren Abschluss.

WM Rolf Roth

Brandenburg

Jahreshauptversammlung

Am 23. Mai dieses Jahres traf sich die Landesgruppe Brandenburg zu ihrer Jahreshauptversammlung in Groß Kreuz in der Gaststätte „Zur Eisenbahn“.

Neben den üblichen Regularien standen diesmal die Entlastung und Neuwahl des Vorstandes auf der Tagesordnung.

Der diesjährige Gastgeber der Jahreshauptversammlung, WM Klaus Mordhorst, schied auf eigenen Wunsch als stellvertretender Vorsitzender aus dem Vorstand aus.

Der Vorsitzende, ROJ Hartmut Löwe, dankte ihm für seine langjährige Tätigkeit auch als Vorsitzender der Landesgruppe und äußerte die Hoffnung, dass der Landesgruppe auch in Zukunft sein Rat und seine Tat zur Verfügung stehen.

Als Nachfolger von WM Klaus Mordhorst wurde RJM Alexander Mann in den Vorstand gewählt. Bestätigt in ihren Funktionen wurden ROJ Ralf Kunze und WM Hartmut Löwe.

Während der Jahreshauptversammlung war für die Ehepartner der angereisten Mitglieder eine Dampferfahrt auf der Havel organisiert, auch als Dankeschön für das immer gezeigte Verständnis in Bezug auf die Arbeit der Mitglieder der Landesgruppe.

WM Bernhard Schulz berichtete über die Vorbereitungen des geplanten Treffens der Landesgruppen der Berufsjäger der Neuen Bundesländer.

In der anschließenden Diskussion berichtete ROJ Ralf Kunze über die Situation des Naturschutzes im Landkreis Dahme-Spree, über Energiepflanzen und über die Probleme mit Windkraftanlagen.



Auf Exkursion!



Die Landesgruppe Brandenburg Fotos: WM Hartmut Löwe

Neben weiteren Diskussionsbeiträgen nahm WM Klaus Mordhorst Bezug auf die gegenwärtige Situation in der Landwirtschaft und die noch ungeklärte Zukunft von Groß Kreuz als Lehr- und Versuchsrevier.

Zum Ausklang des Tages unternahm die Landesgruppe eine Exkursion in das vom Kollegen Mordhorst geführte Revier Groß Kreuz. Die Mitglieder der Landesgruppe konnten sich bei dieser Informationsfahrt vom beispielhaften Stand der Niederwildbewirtschaftung überzeugen und wurden vor Ort über Probleme der Wirtschaftsform und der unerlässlichen Raubwildbejagung informiert.

Alle Anwesenden waren sich einig, dass ein solches Projekt auch in Zukunft der Zuwendung und des Schutzes des Landesjagdverbandes Brandenburg bedarf und sein Fortbestand als Langzeitprojekt mit fachlich qualifizierter Betreuung gesichert werden muss.

Als Kristallisationspunkt der fachlichen und personellen Ressourcen eines Verbandes ist der

Betrieb eines solchen Lehrreviers in jeder Hinsicht von großem Vorteil für einen Landesjagdverband. Seine Rolle als Stabilitätsfaktor im Vereinsleben eines großen Verbandes ist sicher von Vorteil für die innere Stabilität und Struktur. Die Landesgruppe hofft deshalb, dass das Lehr- und Versuchsrevier auch in Zukunft von fachlich qualifizierter Hand betreut wird.

WM Hartmut Löwe

Mecklenburg-Vorpommern

Landestagung

Die Landestagung der Berufsjäger in M-V führte uns in diesem Jahr auf die schöne Insel Rügen. Der Einladung von Henning Voigt und Sascha Klären waren 12 Berufsjägerkollegen gefolgt. Bei schönstem Wetter besichtigten wir den Nationalpark Jasmund und natürlich die Kreideküste. Rico Markmann, Revierförster im Nationalpark, führte uns dabei auf der Wanderung abseits der Besucherströme vorbei an Opfersteinen und verträumten Seen. Rico erzählte viel Wissenswertes über Besucherlenkung sowie über Wild und Jagd im Nationalpark. Wie bestellt, konnten wir dann auch das eine oder andere Stück Damwild „eräugen“. Nach



Auf Exkursion im Nationalpark Jasmund

einer kleinen Pause auf der Terrasse des Nationalparkzentrums führen wir zur Jagdhütte, wo die Jahreshauptversammlung unter Leitung von Wildmeister Voigt stattfand. Den Abend ließen wir dann am Grillfeuer in geselliger Runde ausklingen. Am nächsten Morgen stand ein Besuch im Jagdschloss Granitz auf dem Programm. Dort konnten wir die bedeutende Geweihsammlung „Hirsche der Welt“ begutachten, die sich auf dem Dachboden des Jagdschlusses befindet. Vom Rentier bis zum Elch sind sämtliche Geweihträger vorhanden. Leider ist diese hochinteressante und einzigartige Sammlung nicht mehr für die Öffentlichkeit zugänglich. Zusammenfassend war es wieder einmal eine gelungene und informative Hauptversammlung der Landesgruppe!

RJM Tatjana Vollrath

Niedersachsen

Protokoll der Mitgliederversammlung des Landesverbandes der Berufsjäger Niedersachsen am 24./25. August 2009 in der Wassermühle Federlohnmühlen in Kirchwalsede – Landkreis Rotenburg (Wümme)

Beginn: 16.00 Uhr, Ende: 18.30 Uhr
Teilnehmer: 40

TOP 1: Der Vorsitzende begrüßte die Versammlung und hieß insbesondere Herrn Hein vom Ministerium, Herrn Dirk Schulte-Frohlinde vom LJV, Herrn Dr. Bartsch vom Niedersächsischen Jäger, Herrn Engelking und für den BDB-Vorstand Herrn Wolff willkommen und bedankte sich bei dem Ausrichter – Revierjagdmeister Markus Albrecht – für die hervorragende Vorbereitung.

TOP 2: Der Vorsitzende stellt die fristgerechte Ladung und Beschlussfähigkeit fest und kündigt an, dass der Jahresbericht dem Punkt ‚Neuwahlen‘ vorgezogen werden soll.

TOP 3: Zur Totenehrung hielt der Vorsitzende eine würdige Ansprache zur Erinnerung an den verstorbenen Kollegen Wolfgang Schneider und bat die Anwesenden zum Gedenken um eine Schweigeminute.

TOP 4: Schmieder verlas das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung. Nach Antrag auf Abstimmung durch den Vorsitzenden wurde das Protokoll einstimmig genehmigt.

TOP 5: Schmieder verlas den Kassenbericht. Die im Vorjahr bestimmten Kassenprüfer waren entschuldigt nicht anwesend, so dass sich Dennis Schaefer und Thomas Göttner vor

Beginn der Sitzung zur Verfügung gestellt hatten, die Kasse zu prüfen. Thomas Göttner verlas seinen Bericht als Kassenprüfer und stellte Antrag auf Entlastung, der einstimmig angenommen wurde. Neben Thomas Göttner wurde Lorenz Teranzki als neuer Kassenprüfer einstimmig gewählt.



Der Vertreter des Ministeriums, Herr Hein, nimmt Stellung zu aktuellen Tagesthemen.

TOP 6: Hans Hillebrand erstattete seinen vorgezogenen Jahresbericht. Zunächst informierte er, dass sich der BDB von Herrn van der Sant einvernehmlich getrennt habe; weiter gab er zur Kenntnis, dass die Adressenkartei auf den neuesten Stand gebracht sei und wegen der unverzichtbaren Mitgliedsbeiträge fortlaufend aktualisiert werden müsse. Er appellierte, jegliche Veränderung umgehend mitzuteilen.

Auf seine Bitte hin berichtete Hermann Wolff von der BDB-Jahreshauptversammlung.

Ebenfalls auf seine Bitte hin berichtete Herr Engelking ausführlich und detailliert von Revierjagdmeisterlehrgängen und Zwischenprüfungen und darüber, dass mit der Einrichtung einer ‚Berufsjägerfachschule‘ frühestens im Jahre 2010 zu rechnen sein. Anbei wurde zur Kenntnis gegeben, dass derzeit in zweiunddreißig von insgesamt fünfzig Ausbildungsbetrieben ausgebildet werde.

Danach bat der Vorsitzende Herr Hein vom Ministerium um Stellungnahmen zu aktuellen Problemen. Herr Hein ging ausführlich auf die Schweinepestproblematik und das Schwarzwildmonitoring ein und bat, die zuständigen Veterinärbehörden nach Kräften zu unterstützen. Ebenso informierte er über Probleme der Frischlingsbejagung und darüber, dass hinsichtlich des Fehlabschlusses führender Stücke eine Tagung mit Staatsanwälten geplant sein. Überdies ging er auf Fragen der Verkehrssicherungspflicht insbesondere bei Drückjagden ein. Auf Nachfrage betonte er, dass bei Meutejagden selbstverständlich nur brauchbare Hunde zum Einsatz kommen dürften. Bei aufgefundenen und dem Jagdrecht unterliegenden Arten bat er, die dafür zuständige Forschungsstelle zu unterstützen.

Nach Aufforderung durch den Vorsitzenden nahm Herr Schulte-Frohlinde zunächst zum letztgenannten Punkt Stellung und wies darauf hin, dass die angesprochene Forschungsstelle in Berlin es nachweislich darauf angelegt habe, Argumentationsmaterial für ein Verbot von Bleimunition generell zu liefern; darum sei es problematisch, diese Stelle zu unterstützen, da man nicht wisse, ob die Ergebnisse objektiv und in welcher Weise verwendet würden. Anschließend ging Herr Schulte-Frohlinde noch auf die Proble-



Erinnerungsfoto an der Wassermühle Federlohnmühlen.

matik der Gänsejagd am Dümmer ein und berichtete, wie die dort heimischen Jäger kontrolliert würden. Weiter wurde berichtet, dass E-Reizgeräte für die Hundeausbildung nach neuesten Forschungen die tierschutzgerechtesten Hilfsmittel darstellten. Anschließend ging er auf den Stand der Diskussion um den Wolf ein. Abschließend wies er im Zusammenhang des neuen Waffengesetzes und weiterer Gesetzesvorhaben darauf hin, dass im Hinblick auf behördliche Kontrollen seiner Ansicht nach die Unverletzlichkeit der Wohnung eines der wichtigsten Rechtsgüter sei.

Der Vorsitzende berichtete zusammen mit Herr Schulte-Frohlinde über Dissonanzen zwischen LJVen, insbesondere Bayern, und dem DJV.

Anschließend wurden Fragen zur Victor-Jäger-Stiftung und Probleme der Nutzung an verschiedenen Standorten erörtert.

Danach berichtete Herr Wolff auf Bitten des Vorsitzenden über die neue Servicegesellschaft, über Verbindungen mit Firmen und Möglichkeiten der Werbung. Er betonte, die Berufsjäger würden und müssten sich als Fachleute der Jagd positionieren, dabei mit den so genannten Freizeitjägern im Schulterschluss bleiben, weil es seine – durchaus realistische – Vision sei, dass Berufsjäger in Trägerschaft von Einrichtungen der öffentlichen Hand übergreifend als praktische Berater usw. für Hegeringe usw. eingesetzt werden könnten. Der Protokollant bemerkte, dass er laut damaligem Protokoll vor exakt sechzehn Jahren genau diese Perspektive, die immer realistischer würde, in Aussicht gestellt hatte. Eine kurze Diskussion schloss sich an.

Der Vorsitzende berichtete ausführlich über die Mitgliederversammlungen seit 1997 und konnte aufzeigen, welche Ziele in erheblichem Umfang erreicht wurden.

Anschließend nahm der Vorsitzende Ehrungen vor. Stefan Lissner erhielt für seine Vorstandsarbeit und weitere Verdienste um den Verband die BDB-Verdienstnadel in Bronze, Arnold Schmieder für seine zwanzigjährige Tätigkeit als Kassenwart und Schriftführer im Vorstand die BDB-Verdienstnadel in Silber.



Der alte und neue Vorstand (von links): RJ Christian Symens (Schriftführer und Kassenwart, RJM Sören Peters (1. Vorsitzender), WM Hans Hillebrand, Prof. Dr. Arnold Schmieder, ROJ Stephan Lissner (stellvertretender Vorsitzender)

TOP 7: Hans Hillebrand beauftragte Neuwahlen an. Arnold Schmieder wurde einstimmig als Wahlleiter gewählt. Hans Hillebrand und Arnold Schmieder standen für eine erneute Kandidatur nicht mehr zur Verfügung. Für die Position des ersten Vorsitzenden wurden Sören Peters und Hartmut Leiner vorgeschlagen. Hartmut Leiner lehnte ab. Sören Peters erklärte, er würde die Wahl annehmen. Herr Peters wurde einstimmig gewählt und nahm die Wahl an.

Als zweiter Vorsitzender wurde Bernd Ockenfeld und Stephan Lissner vorgeschlagen. Bernd Ockenfeld lehnte die Wahl ab und Stephan Lissner wurde einstimmig in seiner bisherigen Funktion bestätigt. Er nahm die Wahl an.

Als Schriftführer und Kassenwart wurde Carsten Strehl und Christian Symens vorgeschlagen. Carsten Strehl lehnte ab und Christian Symens wurde einstimmig gewählt. Er nahm die Wahl an. Sämtliche Akten wurden ihm nach von Schmieder ausgehändigt, der ihm zusicherte, ihm jeder Zeit mit Rat und Tat zur Verfügung zu stehen.

TOP 8: Unter Verschiedenes wurde lediglich festgehalten, dass aller Voraussicht nach die nächste Sitzung zum gewohnten Zeitpunkt in Hermannsburg stattfinden sollte.

Bad Essen, den 25. August 2009

Für das Protokoll:
gez. Arnold Schmieder

Nordrhein-Westfalen

Protokoll der Mitgliederversammlung des Landesverbandes der Berufsjäger/Revierjäger(in) Nordrhein-Westfalen am 1. April 2009 in Goch-Kessel

Beginn: 14:00 Uhr

Ort: Hotel und Restaurant „Ter Kelling“

Der Vorsitzende ROJ Bernd Gerlach stellte fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und stellte Beschlussfähigkeit fest.

TOP 1: Begrüßung

Der Vorsitzende begrüßte die anwesenden Mitglieder.

TOP 2: Begrüßung der Ehrengäste

Der Vorsitzende begrüßte die Ehrengäste (Dr. Spittler, WM B. Bahr, Vorsitzender des Bundesverbandes Deutscher Berufsjäger).

TOP 3: Totenehrung

Die Totenehrung entfiel, da im vergangenen Jahr kein Mitglied verstorben ist.

TOP 4: Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2008 in Bad Berleburg

Das Protokoll war in „Der Berufsjäger 2008“ veröffentlicht und wurde einstimmig genehmigt.

Wahl des neuen Protokollführers:

Auszubildender J. Fischer wurde als Protokollführer eingesetzt.

TOP 5: Jahresbericht des Vorsitzenden

Der Vorsitzende erläuterte kurz die Ereignisse des vergangenen Jahres, u. a. zum letzten Lehrlingstreffen in der Jagdgesellschaft Stenden (gleichzeitig wurde nach einem Revier für das kommende Lehrlingstreffen gefragt), zur Messe „Jagd und Hund“ in Dortmund und dem Stand der Berufsjäger auf dieser Messe. Desweiteren machte der Vorsitzende Ausführungen zu seiner persönlichen, beruflichen Situation, welche eine Neuwahl des Vorsitzenden mit sich trägt. Hiernach machte der Vorsitzende des Bundesverbandes deutscher Berufsjäger, WM B. Bahr, Ausführungen zur kommenden Änderung der Ausbildungsverordnung des Berufes „Revierjäger“, erläuterte Probleme und erklärte, dass die neue Verordnung aus heutiger Sicht voraussichtlich im Jahre 2011 in Kraft treten wird. Er wies auf die kommende Jahreshauptversammlung

des Bundesverbandes auf dem Darß hin, machte Ausführungen zum Thema „Geschäftsführer des BDB“.

TOP 6: Bericht des Schatzmeisters Eberhard Kritzler

Der Schatzmeister erläuterte kurz die Ausgaben und Einnahmen des vergangenen Jahres und gab Auskunft über die kommenden Ausgaben und Einnahmen (Haushaltsplan für 2009/2010). Er wies darauf hin, dass die Kassenaufzeichnungen von jedem Mitglied eingesehen werden können.

TOP 7: Bericht der Kassenprüfer

Die Kassenprüfer (M. Hinz, B. Bertram) berichteten, eine ordentlich und korrekt geführte Kasse vorgefunden zu haben und baten um Entlastung des Vorstandes, welcher einstimmig entlastet wurde.

TOP 8: Ergänzungswahlen zum Vorstand

Da der derzeitige Vorsitzende ROJ B. Gerlach aus beruflichen Gründen nicht mehr das Amt des Vorsitzenden ausführen kann, wurde ein neuer Vorsitzender gewählt.

Zum Wahlleiter wurde Bernd Bahr ernannt.

Vorgeschlagen wurde ROJ Peter Markett, welcher erklärte, die mögliche Wahl anzunehmen. In einer offenen Wahl wurde P. Markett einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt.

Da P. Markett den Posten des 2. stellvertretenden Vorsitzenden innehatte, wurde noch ein neuer 2. stellvertretender Vorsitzender gewählt.

Vorgeschlagen wurde RJM Marc Scheller, welcher erklärte, die mögliche Wahl anzunehmen. In einer offenen Wahl wurde M. Scheller einstimmig zum neuen 2. stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

TOP 9: Verschiedenes

Der neue Vorsitzende sprach seinen Dank an die Ausrichter der diesjährigen Versammlung aus und fragte, wo die Versammlung im nächsten Jahr ausgerichtet werden könne. Als Vorschlag kam „Buke“, dem zugestimmt wurde. Danach wurde kurz über den Termin diskutiert. Der Vorsitzende fragte, ob sich alle in die Anwesenheitsliste eingetragen haben. Für das kommende Lehrlingstreffen wurde das Münsterland ausgewählt. P. Markett und M. Scheller wurden als Ausrichter beauftragt. Diesem wurde zugestimmt. Als letztes wurden die Preise des vormittäglichen Schießens auf dem Schießstand Kleve verteilt. Bester Auszubildender war J. Fischer mit 179 von 240 möglichen Punkten. Als bester Schütze wurde M. Scheller, welcher 184 erreichte, mit dem Wanderpokal geehrt. Danach wurde die Versammlung von dem Vorsitzenden geschlossen.

Ende: 16:30 Uhr.

Schriftführer

Nachrichtlich teile ich Ihnen mit, dass der LDB-NW e.V. beim Amtsgericht Iserlohn unter der Nr. 1015 geführt wird.

J. Fischer Eberhard Kritzler
Protokollführer Schriftführer

Mitgliederversammlung 2010

Die Mitgliederversammlung 2010 findet am 24. März in der Nähe von Buke statt. Dem Beispiel der Landesgruppen Niedersachsen und Rheinland-Pfalz folgend, möchten wir den anschließenden Abend zur Kontaktpflege und zum Erfahrungsaustausch nutzen. Am Folgetag findet eine interessante Exkursion statt. Für Übernachtungsmöglichkeiten wird gesorgt. Wir bitten um Vormerkung der Termine und um rege Beteiligung. Eine gesonderte Einladung mit dem Programm wird zeitnah zum Termin zugestellt.

Für den Vorstand: ROJ Peter Markett

Lehrlingstreffen NRW 2009

Das diesjährige Lehrlingstreffen wurde ausgerichtet von ROJ Markett, RJM Schürhoff und RJM Scheller.

Wir trafen uns am 14. August mittags bei prächtigen Sonnenschein auf Schloß Varlar / Coesfeld bei RJM Schürhoff.

Nach einer kurzen Begrüßung und Erläuterung des Programms fuhren wir zum Tontaubenstand Coesfeld-Flamschen. Auf dem Jagdparcours angekommen, versuchten wir uns an den teils schwierigen Tauben. Jeder hatte die Möglichkeit, etwa 70 Tontauben zu schießen, welche der jagdlichen Realität sehr nahe kamen und damit als Training sehr gut geeignet sind.

Anschließend fuhren wir zurück und nahmen unsere Übernachtungsmöglichkeit in Augenschein, eine alte Mühle, welche auch zum fürstlichen Besitz gehört.

Auch für das leibliche Wohl war gesorgt. Der Grill wurde aufgebaut und schon bald waren die ersten Würstchen fertig. Der Abend klang bei bestem Wetter mit Lagerfeuer, gekühltem Bier und guten Gesprächen aus.

Am anderen Morgen begrüßte uns RJM Schürhoff und wir erhielten einen Einblick in die Revierstuation und die Aufgaben auf Schloß Varlar. RJM Schürhoff erklärte uns das Ausbrüten und die anschließende Aufzucht von Fasanen und erklärte die Funktion einer Brutmaschine. Anschließend nahmen wir die Außenanlagen in Augenschein und RJM Schürhoff erläuterte uns das Biotop und die Fütterungseinrichtungen. Außerdem erklärte uns RJM Schürhoff, wie man Enten auf Wasserflächen richtig aufzieht und sie „jagdauglich“ abrichtet.

Mittags wurde noch einmal der Grill in Gang gesetzt und dann machten wir uns auf nach Drensteinfurt in des Revier von RJM Scheller.

Hier ging RJM Scheller ebenfalls auf die Revierstuation ein und wir hatten die Möglichkeit etwas über die Niederwildhege in landwirtschaftlich geprägtem Umfeld zu erfahren. Außerdem erfuhren wir etwas über die Raubwildbejagung wobei uns RJM Scheller die unterschiedlichen Fangjagdmethoden erläuterte.

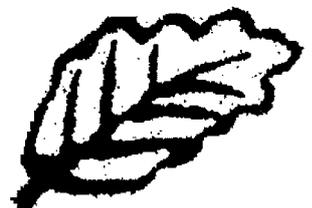
Eine Revierrundfahrt führte uns dann zu den Teichen, auf denen ebenfalls Enten zwecks der späteren Bejagung aufgezogen werden.

Anschließend fuhren wir in eines von ROJ Markett betreuten Reviere, welcher uns über sein Tätigkeitsfeld informierte. RAJ Markett ist als Berufsjäger in einer Hegegemeinschaft von ca. 15.000 ha tätig und betreut dort 57 Reviere. Arbeitsschwerpunkte sind z. B. die Organisation von revierübergreifenden Drückjagden, Wildschadensbeurteilung und dessen Beseitigung, Anlage von Wildäsungsflächen sowie die Beratung der Mitglieder in allen jagdlichen Fragen.

Nun war es bereits später Nachmittag und wir fuhren zurück zum Hof von RJM Scheller, wo seine Frau uns ausgezeichnet mit selbstgebackenem Kuchen und Kaffee bewirtete. Nach einer anschließenden Abschlußbesprechung verabschiedeten wir uns und alle machten sich auf den Heimweg.

Abschließend bedanken möchten sich alle Teilnehmer bei ROJ Markett, RJM Schürhoff und RJM Scheller und seiner Frau für ihre Mühen, ein so gut organisiertes und lehrreiches Wochenende für uns veranstaltet zu haben, das zum gegenseitigen Kennen lernen und zur Vertiefung unserer Kenntnisse beigetragen hat.

Leander Wundrak
Revierjäger-Azubi,
Drensteinfurt



Jagdrechtliche Fortbildung des Landesverbandes NRW

Am 22. August richtete der Landesverband NRW in Ochtrup eine jagdrechtliche Fortbildung für seine Mitglieder aus. Der Referent, Polizeibeamter und Jäger G. Horstmann, berichtete aus dem Alltag des Polizeidienstes in Zusammenhang mit Wild und Jagd. Insbesondere über die Befugnisse im Bereich des Jagdschutzes

Erfahrungsaustausch in den Neuen Bundesländern

Am 17. Oktober 2009 trafen sich in Krausnick/Brandenburg die Vorsitzenden der Landesgruppen der Berufsjäger Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Sachsen zu einem Erfahrungsaustausch. Ziel dieser Zusammenkunft war es, die gegenwärtige Situation in den Landesgruppen zu analysieren und Ansatzpunkte zu diskutieren, um eine Verbesserung beruflicher Möglichkeiten, des Ausbildungsgeschehens und der Öffentlichkeitsarbeit in den Landesgruppen zu erreichen.

ROJ Hermann Wolf informierte über die Neuregelungen in der Ausbildungsordnung und machte die Notwendigkeit deutlich, dass die Verantwortlichen in den Ausbildungsbetrieben die Bereitschaft erkennen lassen, sich weiterzubilden.

Es wird davon ausgegangen, dass die neue Ausbildungsverordnung ab 1. Oktober 2010 in Kraft treten wird.

Bei der Analyse der Lage unserer Berufsgruppe wurde deutlich, dass die komplexen Anforderungen an die Jagdausübung und Wildbewirtschaftung in naher Zukunft, den Einsatz von Fachleuten dringend erforderlich machen werden.

Die Probleme der Schwarzwildbejagung unter den veränderten Bedingungen, die der forcierte Maisanbau auf großen Flächen in allen Bundesländern bringt, machen kleinflächige, auf Pächterbezirke bezogene Lösungsansätze unmöglich und verlangen die großflächige Bewirtschaftung unter Anleitung von Fachpersonal.

Die Analyse der Ausbildungssituation in den Neuen Ländern ergab eine im Moment unveränderte Situation auf relativ niedrigem Niveau. Allerdings lässt die in Sachsen-Anhalt praktizierte Lösung, Berufsjäger aus den Reihen der Forstwirte des Landeswaldes zu qualifizieren, hoffen, dass andere Bundesländer in vergleichbarer Situation, ähnliche Möglichkeiten nutzen.



Erfahrungsaustausch der Landesgruppen in den Neuen Bundesländern:

Oben: WM Hartmut Löwe (Brandenburg), WM Henning Vogt (Mecklenburg-Vorpommern), RJMin Daniela Hoffmann (Sachsen-Anhalt) Unten: WM Peter Noack (Sachsen/Thüringen), WM Bernhard Schulz, ROJ Hermann Wolf

wurde intensiv diskutiert und gefachsimpelt. Die Fortbildung wurde mit vielen Beispielen aus der Praxis sehr interessant gestaltet. Nach dem Mittagessen haben die meisten Anwesenden die Möglichkeit genutzt, die in der Nähe der Tagungsstätte stattfindende Jagd und Fischereimesse „Grüne Tage“ zu besuchen. Diese kleine Ausstellung fand zum ersten Mal statt und wurde bei sonnigem Wetter unter freiem Himmel in einer schönen Landschaft organisiert. Der BDB/LDB NW/BJS war ebenfalls mit einem Stand vertreten. Neben den Besuchern konnten hier auch einige Kollegen begrüßt werden.

Weiterhin wird in den Landesgruppen großer Wert auf die ehrenamtliche Tätigkeit der Kollegen gelegt. Wichtig wird es in Zukunft weiterhin sein, Kollegen in fachliche Positionen bei Ämtern, Fachgremien, Verbänden usw. einzusetzen.

Eine Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit muss die Bekanntheit unserer Berufsgruppe steigern. In breiten Kreisen herrscht nach wie vor vollständige Unkenntnis über das Vorhandensein und das Berufsbild des Ausbildungsberufes Revierjäger.

Dem Autor ist es mehrfach passiert, dass seine Uniform als Fantasieuniform eingestuft wurde. Im urbanen Raum ist die Existenz unserer Berufsgruppe weitgehend unbekannt. Diese Tatsachen eröffnen ein breites Betätigungsfeld für professionelle Arbeit in der Werbung aber auch in Fachpositionen.

Die geschaffene Service GmbH ist ein guter Anfang, die materiellen Voraussetzungen für unsere Kollegen zu verbessern und die Verbindungen zu Kreisen der Industrie und des Handels im jagdlichen Bereich enger zu gestalten.

Die Vorsitzenden der Landesgruppen der Neuen Länder zeigten sich realistisch bei der Einschätzung der gegenwärtigen Situation, brachten aber zum Ausdruck, das sich mittelfristig Möglichkeiten auftun, die eine deutliche Verbesserung bringen können.

WM Hartmut Löwe

Eindrücke im Hochgebirge

Mein Ausbildungsbetrieb, die Fürstliche Forstverwaltung Oettingen-Spielberg, liegt mit seinem Stammsitz in Bayern. Das Nördlinger Ries mit seinen Niederwildjagden, aber auch der Oettinger Forst mit seinem guten Vorkommen an Schwarz-, Muffel- und Rehwild bieten eine breite jagdliche Palette und ermöglichen eine facettenreiche und interessante Ausbildung. Die Aufgaben und Arbeiten decken nahezu alle Bereiche der Niederwildjagd ab. Ein weiterer zur Verwaltung gehörender Forstbetrieb in Brandenburg, mit zusätzlichem Vorkommen an Rot- und Damwild runden das Ausbildungsspektrum ab. Ein klassisches Arbeitsfeld der Berufsjäger aber fehlt: die Jagd im Hochgebirge:

Um in diesem Arbeitsbereich zumindest ein paar Eindrücke sammeln zu dürfen, ermöglichte mir im August 2009 mein Ausbilder, WM M. Meyer, im Rahmen eines einwöchigen Lehrlingsaustausches in das Revier Fall/Vorderriß des staatlichen Forstbetriebes Bad Tölz, eigene Erfahrungen im Hochgebirge machen zu dürfen.

Die faszinierende Bergwelt ist auch für ansonsten körperlich trainierte Jäger aus dem Flachland eine echte Herausforderung. Wer es nicht gewohnt ist, jeden Tag einige hundert Höhenmeter am Berg zu laufen, kommt mehr oder weniger rasch an seine körperlichen Grenzen. Eine Erfahrung, die ich bislang so im Flachland nicht machen konnte. Herr ROJ H. Reiser als zuständiger Berufsjäger vor Ort erklärte mir bei den Reviergängen das örtliche Bejagungskonzept und die Einteilung der Jagdgebiete in Zonen unterschiedlicher forstlicher und damit jagdlicher Zielsetzungen (u.a. Sanierungsflächen, in denen z.B. eine stärkere Bejagung stattfindet). Auch verschiedene andere spezifische Problematiken der Revierbetreuung im Hochgebirge, wie z.B. das Wintergatter für

Rotwild, der Wintersporttourismus und die Führung von Jagdgästen im unwegsamen Gelände wurden angesprochen. Um wie viel leichter ist doch bei uns im Flachland eine jagdliche Revier Einrichtung zu erstellen als hier im Hochgebirge?!

Im Rahmen dieser überbetrieblichen Ausbildung durfte ich Herrn ROJ Reiser bei der Führung eines Jagdgastes auf Gams begleiten und konnte dabei selbst erleben, wie wichtig es im Hochgebirge ist, schnell und vor allem sicher, am Bergstock angestrichen schießen zu können.

Mancher Pirschgang endet ohne den gewünschten Erfolg, weil die körperliche Verfassung und die Schießfertigkeit des Jagdgastes diesen vereiteln. Mit dem Bau eines Erdsitzes, dem Austragen von Salzlecksteinen und nicht zuletzt mit der Erlegung meiner ersten Gams, einem Gamskitz, verging die Woche wie im Flug.

Es ist unmöglich, innerhalb einer Woche mehr als ein paar kleine Eindrücke zu sammeln. Die Erfahrung der Berufsjäger im Hochgebirge greift auf eine lange Tradition zurück und wird von Generation zu Generation weitergegeben. Gelände, Wetter und Wild sind in den Bergen einzigartig und faszinierend. Für mich als Lehrling war dieser kurze Einblick in die Jagd im Hochgebirge äußerst interessant und lehrreich.

Rupprecht Walch



Hochgebirgsjagd kann sehr spannend und erlebnisreich sein, vor allem wenn sich dem Jäger malerische Kulissen bieten und er zudem Waidmannsheil gehabt hat. Foto: Günther Klahm



Nachruf

Wildmeister Gustav Hahn

In dem Hunsrückdorf Morscheid wurde am 29. Mai 2009 der weithin bekannte Berufsjäger, Wildmeister Gustav Hahn, an seinem 81. Geburtstag zu Grabe getragen.

Der auf einer Anhöhe gelegene Friedhof bot einen weiten Blick über Berge und Täler und die von Gustav Hahn viele Jahre betreuten Reviere.

In der Traueransprache würdigte WM Dieter Bertram das bewegte Leben von Gustav Hahn, der ebenso kompetent wie menschlich sowie ein sachkundiger Vordenker und Planer war.

Es war seit geraumer Zeit still um den gesellschaftlichen Unterhalter geworden, der gerne über ein ereignisreiches Leben und die Begegnung mit bedeutenden Persönlichkeiten berichtete.

Gustav Hahn war lange Zeit mit der Erschließung von Großrevieren in Argentinien beauftragt. Seine große Liebe fand er jedoch in seiner Frau Karin und dem Hunsrückrevier.

Er besaß die Kräfte eines kanadischen Grisly und konnte in seiner Glanzzeit den festgefahrenen VW Käfer alleine aus den Gleisen heben. Bei den Reduktionsabschüssen in dem Tiroler Revier trug er drei Gams zwei Stunden bis ins Tal.

Umso schmerzlicher war es für uns, den Verlust all seiner Kräfte zu beobachten.

Bei aller Trauer sind wir dankbar, mit der Berufsjägerpersönlichkeit Gustav Hahn ein Stück gemeinsamen Weges gegangen zu sein.

Die von WM Gustav Hahn gegründete Jagdhornbläsergruppe verabschiedete sich mit dem „Jagd vorbei und Halali“, einer Mitteilung, die auch in seinem ehemaligen Revier noch zu hören war.

Wildmeister Dieter Bertram



Nachruf

De mortuis nil nisi bene

Über die Toten, so heißt es, soll man nur Gutes reden.

Erschüttert nehmen wir, die Jagdfreunde, die hessischen Berufskollegen im Landesverband des BDB, die Hegegemeinschaft Schelderwald und der Verein der Jäger des Dillkreises Abschied von ihrem Freund und Mitglied

Sigmund Thomas

* 9. Januar 1949 † 30. Januar 2009

Seine Jagdfreunde, mit denen er viele gemeinsame Jagden unternahm, schätzten ihn als liebenswürdigen und immer hilfsbereiten Menschen – ja als kompetenten und qualifizierten Jägersmann. Stets war er zur Stelle, wenn er gebraucht wurde.

Wir verlieren nicht nur einen guten Freund, ein treues und langjähriges Mitglied, sondern auch einen hervorragenden Jägersmann und Berufsjäger. Er hatte sich dem Waidwerk voll und ganz gewidmet. Oberstes Gebot war für ihn die Hege und Pflege des Wildes. Neben seiner Familie und seinem Beruf galt seine ganze Liebe der Natur, dem Wald, dem Wild und der Jagd.

Er hinterlässt für uns alle eine große Lücke.

Für seine langjährige Treue und Mitgliedschaft bedanken wir uns.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Klaus Burow

Stellv. Vors. LDB Hessen

Landesobmann Hess. Berufsjäger LJV Hessen

Zwölf Jagdbegleiter durch 2010

vorgestellt von Günther Klamm

Es ist sozusagen schon Tradition geworden, dass der Paul Parey Zeitschriftenverlag in Singhofen im Herbst die Jäger mit kalendarischen Jagdbegleitern für das kommende Kalenderjahr überrascht. Auch für 2010 wartet der Verlag mit zwölf Kalendern auf, für jeden Geschmack, für jeden Geldbeutel, zum Verschenken oder zum Selber schenken. Alle Kalender können im Buch- und Fachhandel sowie direkt beim Paul Parey Zeitschriftenverlag, Erich-Kästnerstraße 2 in 56379 Singhofen, Telefon: 02604/978-712, Telefax: 02604/ 978-555 oder per E-Mail: kundenservice.shop@paulparey.de bezogen werden.

Harald Klavinus: Der Postkarten-Kalender 2010. 12 farbige Kalenderblätter, Format 22 x 25 cm. Preis: 14,50 Euro.

Dieser Postkarten-Kalender lässt sich als Tisch- oder Wandkalender nutzen und bietet neben unverwechselbaren Motiven von Harald Klavinus ein übersichtliches Kalendarium. Die Postkarten sind problemlos abtrennbar und können als Grußkarten unter anderem für Weihnachten, als Jagdeinladung oder als freundlicher Gruß verwendet werden.

Haralds Klavinus 2010: Hussa – Hussassasasaaa! „Park die alte Sau am Pürzel“. 12 farbige Jagdkarikaturen, Format: 50 x 43 cm, Spiralbindung. Preis: 27,50 Euro.

Nicht umsonst haben seine Jagdkarikaturen inzwischen Kultstatus erreicht! Gewohnt unbarmherzig karikiert Klavinus „unvergessliche Begegnungen“ in Revieren des In- und Auslandes. Der „neue Klavinus“ ist der Hit für alle Jagdzimmer und Jagdhütten der Jäger, die auch mal über sich selbst lachen können!

Rien Poorivliets großer Tierkalender 2010. 13 farbige Kalenderblätter, Format 43 x 50 cm, Spiralbindung. Preis: 27,50 Euro.

Unvergleichlich gemalte Naturszenen dieses Meisters lassen uns mit vielen stimmungsvollen Szenen ein ganzes Jahr lang teilhaben am Geschehen in Feld und Wald. Einige Aquarelle wurden noch nie veröffentlicht.

Natur Pur 2010: Momente der Wildnis. 12 farbige Kalenderblätter, Format: 50 x 43 cm, Spiralbindung. Preis: 21,90 Euro.

Zwölf meisterhafte Tieraufnahmen von Franz und Christoph Robiller. Dieser Kalender wendet sich an alle Naturfreunde, die Freude an der Schönheit und Einzigartigkeit der Tierwelt in unseren bedrohten Lebensräumen haben.

Treue Freunde 2010: Die Welt der Hunde. 53 Blätter mit farbigen Abbildungen, Format: 21 x 24,5 cm, Fäzelband. Preis: 13,50 Euro.

Die vielfältige Arbeit unserer vierbeinigen Jagdhelfer sowie einen Querschnitt durch die vielen Rassen und Schläge möchte Ihnen der neue WILD UND HUND-Kalender in herrlichen Fotos und einmaligen Illustrationen Woche für Woche näher oder in Erinnerungen bringen.

Heinz Geilfus: Kalender 2010. 12 farbige Kalenderblätter, Format: 33 x 48 cm, Spiralbindung. Preis: 17,50 Euro.

Seine hintergründigen Zeichnungen, deren Motive und Darstellungen von einem liebevollen, gütigen Verständnis für die kleinen und großen Schwächen der Jäger geprägt waren, sind fern aufdringlicher Belehrung. Ein Kalender, der uns in zeitloser Treffsicherheit der Aussagen und Motive zum Schmunzeln bringt und zugleich anregt zum Überdenken manch jägerischen Tuns.

Burkhard Wismann – Steins 2010: Erlebte Natur. 12 farbige Kalenderblätter, Monatsbezeichnungen in deutscher, englischer und französischer Sprache, Format: 50 x 43 cm, Spiralbindungen. Preis: 21,90 Euro.

Schnappschüsse frei lebender Tiere original aus der Wildbahn, vor dem Hintergrund ihres Lebensraumes und teils in faszinierenden Bewegungsszenen auf der Jagd, dies zeichnet den erfahrenen Naturbeobachter und professionellen Wildtierfotografen Burkhard Wismann-Steins aus.

Wild und Hund Jagdkalender 2010. 53 Blätter mit farbigen Abbildungen, Format: 21 x 24,5 cm, Fäzelband. Preis: 13,50 Euro.

Eine abwechslungsreiche Bilderschau aus Wildtier-Porträts, Landschafts- und Jagdszenen. Bild für Bild vermittelt dieser Kalender dem Betrachter eindrucksvoll die Stimmung und Spannung der freien Wildbahn.

Mondhelligkeitskalender 2010. Damit der nächtliche Ansitz auf Schwarzwild und Fuchs noch erfolgreicher wird. 12 farbige Kalenderblätter, Format: 21 x 24,5 cm (aufgeklappt 21 x 49 cm), Spiralbindung. Preis: 12,50 Euro.

Der Tischöffscher Mondkalender 2010 informiert über das Auftreten und die Helligkeit des Mondlichts zu jeder Stunde einer Mondperiode und wird dadurch zur wertvollen Planungshilfe für die Ansitzjagd auf Fuchs und Sau.

Wild und Hund Taschenkalender 2010. 320 Seiten, Format: 11 x 15,5 cm, flexibler Plastikeinband, mit Bleistift. Preis: 11,50 Euro.

Der WILD UND HUND-Taschenkalender erfreut sich jährlich wachsender Beliebtheit. Kein Wunder, er ist auch weit mehr als ein auf die Bedürfnisse des Jägers zugeschnittenes Kalendarium. Vielmehr ist er dem Jäger ein rund um das Jahr nützlicher Begleiter – auch als Quelle übersichtlich angebotener Informationen. Da seien beispielsweise genannt die immer wieder aktualisierten unverzichtbaren Tabellarien, Vordrucke, Adressen und Checklisten, Anleitungen zum Bau von jagdlichen Einrichtungen, Vertragsentwürfe für Gebrauchswaffenkauf und vieles mehr.

Mit meinen Augen 2010. 12 farbige Kalenderblätter, Format: 50 x 43 cm, Spiralbindung. Preis: 25 Euro.

Meisterlich fängt Steen Axel Hansen Wildtiere, Hunde und Jagdmomente ein. Mutig und modern taucht er den Pinsel in die Farbpalette und schafft damit Zeichnungen und Bilder, die in der europäischen Wildtiermaler-Szene einzigartig sein dürften.

Wild 2010 – Gemälde von Bernd Hanrath. 12 farbige Kalenderblätter, Format: 43 x 50 cm, Spiralbindung. Preis: 25 Euro.

WILD UND HUND-Illustrator Bernd Hanrath zählt schon längst zu den großen deutschen Wildtiermalern. Die Detailtreue seiner Tierporträts und das Licht in den Bildern gibt ihnen eine ganz besondere Ausdruckskraft. 12 Wildtierporträts, die man sich nicht entgehen lassen sollte.



EVOLUTION®

Für höchste Ansprüche



Rapid X Tip® Geschossspitze
für ein schnelles, sicheres Ansprechen des Geschosses, Unempfindlichkeit beim Laden und gute Aerodynamik

Vernickelter Tombak-Mantel
für Laufsicherung und eine optimierte Innenballistik

Mit Mantel gebondeter Geschosskern
für nahezu 100% Restgewicht

POWER BONDING

Geschosheck mit ballistischer Kalotte
für eine hervorragende Präzision und Flexibilität im Lauf



- **Tiefenwirkung –**
überzeugend auch bei Knochentreffern
- **Wildbrettschonung –**
nahezu 100 % Restgewicht durch Power-Bonding
- **Einsatzmöglichkeiten –**
flexibel, da unabhängig von Schussentfernung und Stärke des Wildes zuverlässige Deformation

RWS - Die Munition entscheidet.



Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Sie erhalten unseren neuen EVOLUTION – Prospekt bei Ihrem Fachhändler oder noch schneller auf unserer Website

www.rws-munition.de

Abgabe nur an Erwerbsberechtigte.

